

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
16. April 2019

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2019 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19	Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)	55
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19	Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin	55
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19	Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)	55
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19	Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung),	55
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19	Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)	55
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19	Wörlitzer Park (Belvedere- und Park-Führung)	50
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19	Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenschau)	50
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19	Waren (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Neustrelitz	55
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19	Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)	50

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.



**02) Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin

IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

12. September 2019

TF 19-08 Sonnabend, 12. Oktober 2019

Neustrelitz (Stadtführung), **Ankershagen** (Heinrich-Schliemann-Museum mit Führung) **und Waren / Müritz**

Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt **07:30 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr voraussichtlich gegen 20:30 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 55 für Mitglieder / € 60 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Broschüre, Eintritte und Führungen: EURO 7,00 (Barzahlung im Bus, bitte Kleingeld passend bereithalten).

Neustrelitz in der Mecklenburgischen Seenplatte lernen wir auf einer Stadtführung als erstes Ziel des Tages kennen. Neustrelitz war Residenzstadt der mecklenburgischen Herzöge und Landeshauptstadt von Mecklenburg-Strelitz. Neustrelitz wurde 1733 als barocke Planstadt nahe der Stadt Strelitz (heute Stadtteil Strelitz-Alt) gegründet. Äußerer Anlass war, dass 1712 das Strelitzer Wasserschloss des regierenden Herzogs Adolf Friedrich III. abgebrannt war. Der historische Stadtkern mit vielen Baudenkmälern ist weitgehend erhalten. Das einstige großherzogliche Schloss brannte am Ende des Zweiten Weltkriegs aus, die Reste wurden 1950 abgerissen. Damit war auch ein wichtiger baulicher Bezugspunkt des Stadtkerns zerstört. Ab 1918 war das Schloss Sitz des Landtags. Heute ist Neustrelitz eines der bekanntesten Urlaubsziele in Mecklenburg-Vorpommern.

Ankershagen ist eine recht alte Siedlung, sie wurde 1252 erstmals urkundlich erwähnt. In der Umgebung gibt es Megalithgräber aus der Bronzezeit, sie bezeugen die Anwesenheit von Menschen bis in das 3. Jahrtausend v. Chr. Die Ruine der mittelalterlichen Burg Ankershagen und das daneben liegende Herrenhaus weisen auf die hier einst ansässige Familie von Holstein. Im ehemaligen Pfarrhaus, wo Heinrich Schliemann (1822 – 1890) seine Kinderzeit verlebte, wurde 1980 das Heinrich-Schliemann-Museum eingerichtet.

Waren sei unser letztes Ziel. Wir schlendern durch die Stadt und am Ufer der Müritz, stärken uns für die Rückfahrt nach Berlin.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.



03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

04) Wanderungen und Führungen 2019 (Änderungen vorbehalten)

- | | |
|--|---|
| 1. W 135 Frau Angelika Hanske
Freitag, den 07.06.2019 | <u>Kladow – Rundgang mit Landhausgarten</u>
Dr. Fraenkel (etwa 6 km) |
| 2. W 132 Herr Reinhard M.W. Hanke
<u>Neuer Termin in Vorbereitung</u> | <u>Lübben - Stadtrundgang</u>
(etwa 5 km) |
| 3. W 136 Frau Angelika Hanske
<u>Neuer Termin in Vorbereitung</u> | <u>Eichwalde (etwa 6 km)</u> |
| 4. W 137 Herr Joachim Moeller
<u>Sonnabend, den 28.09.2019</u> | <u>Oranienburg mit Schloss und Garten</u>
(etwa 5 km) |

Am Freitag, dem **25.10.2019** Friedhofsführung unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke:
St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg.

----- ► Anmeldung bitte hier abtrennen und an folgende Anschrift senden ◀ -----

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
telefonische Anmeldung unter Ruf: 030/ 257 97 533 Büro

Anmeldung für folgende Ausflüge:

bitte ankreuzen!

W 135	07.06.2019	-	Kladow	()
W 132	neuer Termin i.V.	-	Lübben	()
W 136	neuer Termin i.V.	-	Eichwalde	()
W 137	28.09.2019	-	Oranienburg	()

Friedhofsführung von Herrn Hanke

F 014 Freitag, 25.10.2019 - St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg ()

Name:Anschrift:.....

Telefon: Datum, Unterschrift

Eine Haftung für Schäden jeglicher Art kann vom Verein nicht übernommen werden!



04) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin
Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer
Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteleuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

12.09.2019/ Moe/Ha

W 137 Oranienburg – Rundgang im Schloßpark und Besichtigung Schloß
(ca. 5 km)
Sonnabend, 28.09.2019

Treffpunkt: 9:30 Uhr S-Bahnhof Friedrichstr. Gl 12 (unterer Bahnsteig)
Abfahrt: 9:50 Uhr S1 nach Oranienburg
Ankunft: 10:35 Uhr Ankunft in Oranienburg

Leitung: Joachim Moeller, (Tel: 852 69 79, Handy: 0176 55 949 171 am
Wandertag Hanske)

Kosten: Mitglieder: 5 €, Gäste: 8 € + 5.- Eintritte

Fahrkarten: 65+/Behinderten-Ticket oder ABC-Ticket je Fahrt 3,40 €

Liebe Wanderfreunde,

unser heutiger Ausflug führt uns mit der S-Bahn in das nördlich von Berlin liegende Oranienburg. Die Kreisstadt (46.000 Einwohner) liegt in der Niederung am Mittellauf der Havel und am Oder-Havel-Kanal nördlich Berlins in einem Urstromtal, das das Eberswalder mit dem Berliner Urstromtal verbindet.

Wir werden an dem Tag einen kleinen Stadtspaziergang mit den Schwerpunkten Schloß (Sitz der Kurfürstin Louise Henriette um 1650) und Schloßpark (Barocklustgarten-Landschaftspark aus dem 19. Jhd.) durchführen. Wir gehen von der S-Bahn zum **Schloßpark**, den wir zuerst besuchen werden. Es gibt hier diverse Themengärten, eine Orangerie, Heckentheater und einen Schloßteich. Auf Veranlassung von Louise Henriettes Sohn, Kurfürst Friedrich III. (und erster König von Preußen), entwarf dessen Architekt J. A. Nering 1690 das repräsentative Eingangsportal zum Park.

Von 12:30 bis ca. 13:45 Uhr ist im Schloßrestaurant unsere Mittagspause vorgesehen.

Anschließend werden wir das **Schloß** besichtigen. Das eindrucksvolle Schloss Oranienburg ist einer der bedeutendsten Barockbauten der Mark Brandenburg. Es symbolisiert den Weg des Kurfürstentums Brandenburg zur Königswürde. Das Schlossmuseum Oranienburg präsentiert heute eine Sammlung meisterhafter Kunstwerke, darunter die prächtigen Etagèren in der Porzellankammer. Herausragend sind eine Gruppe von Sitzmöbeln aus Elfenbein, eine Serie von Tapisserien aus der Manufaktur von Pierre Mercier in Berlin, die die Ruhmestaten des Großen Kurfürsten schildern, Skulpturen von François Dieussart sowie plastische Bildwerke des Bildhauers Bartholomeus Eggers.

Nach der Besichtigung schlendern wir noch durch das Städtchen bis zur St. Nikolaikirche, naheliegend ein schönes Kaffee für unseren Abschlußnachmittagskaffee.

Rückfahrt: S- Bahnhof Oranienburg mit der S1 zwischen 16 und 17 Uhr

Ausrüstung: bequemes Schuhwerk; Getränk und kl. Proviant, falls erforderlich

Wünschen wir uns gutes Wetter Ihr/Euer Joachim Moeller



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

Wustrau, im April 2019

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

Vom **14. April bis zum 8. Dezember 2019** werden wir die erste von Claudia Krahnert kuratierte Sonderausstellung zeigen: „**Marie Goslich – Aufbruch aus der Fontane-Zeit**“.

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen.

Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.



Seite 99 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 755 vom 12.09.2019

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem bei den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren.



Am **Internationalen Museumstag**, Sonntag, **19. Mai um 15.00 Uhr** wird **ESTAbien!**, das Musikprojekt des diakonischen Vereins ESTAruppin e.V., seine Produktion „**Fontane goes Hip Hop**“ in der Dorfkirche Wustrau uraufführen. In Kooperation mit dem Museum haben junge Menschen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Gambia, dem Irak und dem Iran auf der Basis ihrer Lieblingsmusik, dem Hip Hop, sich mit Fontanes Texten auseinandergesetzt. Wir versprechen Ihnen ein außergewöhnliches und mitreißendes Erlebnis. Eintritt: 5 EUR, Anmeldung bitte unter: wustrau@brandenburg-preussen-museum.de. Das Museum können Sie an diesem Tag bei freiem Eintritt besuchen.

An den Sonntagen, **09. und 23. Juni** jeweils **um 11.00 Uhr** sowie am Sonnabend, **22. Juni um 15.00 Uhr** führt die **Kuratorin Claudia Krahnert** durch die Marie-Goslich-Ausstellung.

Am Sonntag, **26. Mai um 11.00 Uhr** führt unser **Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker** durch unsere Hauptausstellung mit den dann neu gestalteten Bereichen Industriegeschichte und Entstehung des Sozialstaates.

Neu für die Saison 2019: Weekend-Verbindung zwischen Berlin, Neuruppin und Wustrau mit Bahn und Bus - in nur einer Stunde Fahrzeit von Berlin-Spandau nach Wustrau.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH bieten im Fontanejahr an den Wochenenden eine neue Busverbindung an. Diese schließt einen Halt am **Bahnhof Wustrau-Radensleben** ein.



An Wochenenden und Feiertagen vom 18.04.-06.10.2019

(Fahrplanauszug)

Ab Bahnhof Gesundbrunnen RE 6				Ab Wustrau Hauptstraße			
08:05	10:05	14:06	16:05	09:29	11:29	15:29	17:29
Ab Bahnhof-Spandau RE 6				An Bahnhof Wustrau-Radensleben *			
08:22	10:22	14:22	16:22	09:33	11:33	15:33	17:33
Ab Bahnhof Hennigsdorf RE 6				Ab Bahnhof Wustrau-Radensleben RE 6			
08:52	10:52	14:52	16:52	09:36	11:36	15:36	17:36
An Bahnhof Wustrau-Radensleben				An Bahnhof Hennigsdorf RE 6			
09:18	11:18	15:18	17:18	10:04	12:04	16:04	18:04
Ab Wustrau-Radensleben Bus 777				An Bahnhof Berlin-Spandau			
09:21	11:21	15:21	17:21	10:36	12:36	16:36	18:36
An Wustrau Hauptstraße				An Bahnhof Gesundbrunnen			
09:25	11:25	15:25	17:25	10:53	12:51	16:55	18:54

Bus 777 fährt von und nach Neuruppin, weitere Abfahrtszeiten von Wustrau sind 12:30, 18:30.
Abfahrtszeiten von Neuruppin-Pfarrkirche: 09:05, 11:05, 12:05, 15:05, 17:05, 18:05.

* Der Bus fährt weiter nach Neuruppin, Pfarrkirche, an
09:48 11:48 15:48 17:48

Jetzt aber heißt es erst einmal: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche – und wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Frühjahr mit Ihnen in Wustrau.

Ihr Brandenburg-Preußen Museum



01) Marie Goslich. Aufbruch aus der Fontane-Zeit.

Eine fotohistorische Ausstellung,

Sonntag, 14. April, bis Donnerstag, 19. Dezember 2019

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.



Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen. Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

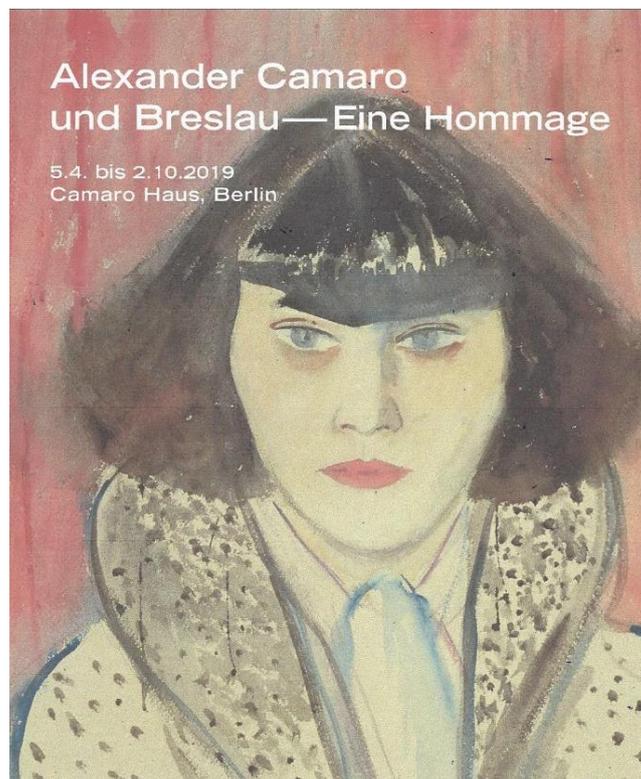
Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren. Ihre Glasnegative überdauerten in einem Treppenschlag im Havelland.

Die Sonderausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen.

02) Maler, Mentor, Magier: Otto Mueller und sein Netzwerk in Breslau

Eine Ausstellung der Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, in Zusammenarbeit mit der Zusammenarbeit mit der Alexander und Renata Camaro-Stiftung und dem Muzeum Narodowe we Wrocławia

Freitag, 05. April bis Mittwoch, 02. Oktober 2019
10785 Berlin, Potsdamer Straße 98A





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

Sonnabend, 28. September 2019, Potsdam

03) fontane.200 / Brandenburg – Bilder und Geschichten

Besuch der Ausstellung in Potsdam

Führung: N.N. – Dauer: 60 Minuten. Treffen: 13.45 Uhr an der Kasse des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam. Kosten für Eintritt und Führung: € 9,- pro Person. ÖPNV: Mit S-Bahn oder Regionalexpress bis Potsdam Hbf., dann weiter zu Fuß (1 km) oder mit Tram 93, 96 bis Alter Markt/Landtag (Fußweg ca. 270 m). Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl (15 Personen) verbindliche Anmeldungen bis zum 21. September 2019 erforderlich bei Gerhard Weiduschat, E-Mail g.weiduschat@gmail.com, Fax (030) 41 50 86 85 oder Postkarte an G. W., Engelmannweg 71, 13403 Berlin.

Eine Veranstaltung der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Theodor Fontanes (1819-1898) Spurensuche in Brandenburg hat dem Land einen prägenden Stempel aufgedrückt, und tief sind die Spuren, die er selbst hier hinterlassen hat. Fontane nimmt den Leser mit auf seine Erkundungsfahrten durch Brandenburg, und die Ausstellung folgt dem Reisenden. Sie lässt den Besucher dabei zusehen, wie aus unterschiedlichsten Informationen Bilder und Geschichten über Brandenburg entstehen: Wie bereitete sich Fontane auf seine Fahrten vor? Wie reiste er? Mit wem hat er gesprochen? Wer hat ihn begleitet? Was hat er gesehen und was gelesen? Die Schau gibt einen Einblick in Fontanes Schreibwerkstatt und zeigt ihn dabei, wie er vor Ort Material sammelt, es in seinen Texten effektiv arrangiert und über fast vier Jahrzehnte immer wieder bearbeitet. Fontane kommt den Besuchern nahe: als Reisender, als Geschichtensammler und Arrangeur, als Erzähler und als Texthandwerker bei der Arbeit an seiner „Liebeserweckung für das Ganze“ der Mark Brandenburg.



04) Ausgeblendet. Der Umgang mit NS-Täterorten in West-Berlin

Sonderausstellung, noch bis zum 29. September 2019, Berlin

Ort: Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voß-Damm 54 a, 12101 Berlin (S-Bahnhof Südkreuz Ausgang General-Pape-Straße / Werner-Voß-Damm).

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag: 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

Im Stadtbild Berlins finden sich heute zahlreiche Gedenkstätten, Dokumentationszentren und Mahnmale, die an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern. Der Einrichtung vieler dieser Orte – gerade, wenn es sich um sogenannte Täterorte handelt – ging jedoch eine lange Geschichte des Ausblendens und Verschweigens sowie politischer Auseinandersetzungen voraus. Die Ausstellung erzählt von diesem schwierigen Prozess und dem großen Engagement einzelner Menschen und Initiativen für eine angemessene Erinnerungskultur in West-Berlin.

Entwickelt wurde die Wanderausstellung vom Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin und von der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz.

Täterorte u.a. Gestapo-Gelände, Wannsee-Villa, Deportationsbahnhof Grunewald.

05) Die lieben Kleinen ... Dynastischer Nachwuchs als Hoffnungsträger und Argument

7. Nachwuchsworkshop des Netzwerks HiKo_21 der Historischen Kommission zu Berlin in Kooperation mit dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz unter inhaltlicher Federführung des HiKo_21-Mitglieds Dr. Irena Kozmanová.

Montag, 07. Oktober 2019, ab 09:00 Uhr

Ort: Jägerstr. 22/23 (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften), 10117 Berlin-Mitte, Konferenzraum 1.

Programm:

https://www.hiko-berlin.de/fileadmin/redakteur/05_Rueckblick/Veranstaltungen/2019-10-07_Die_lieben_Kleinen/Flyer.pdf





Die Historische Kommission zu Berlin e.V. ist eine Gelehrten-gesellschaft, die Forschungen auf dem Gebiet der Landes-geschichte Berlin-Brandenburgs sowie Brandenburg-Preußens durch wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Vorträge, Tagungen und andere öffentliche Veranstaltungen fördert und initiiert. Ein Anliegen der Kommission ist die Förderung des wissen-schaftlichen Nachwuchses, wofür 2014 das Netzwerk HiKo 21 ins Leben gerufen worden ist. www.hiko-berlin.de



Das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz ist vor allem zuständig für die Überlieferung aus den zentralen Behörden und Einrichtungen Brandenburg-Preußens. Als früheres Zentral-archiv ist es heute weitgehend ein historisches Archiv, das seine Bestände durch Nachlässe und Sammlungen ergänzt und zudem Überlieferungen aus früheren Provinzen verwahrt, aber auch die Archivierung moderner Unterlagen aus den Stiftungs-einrichtungen übernimmt. Im Kosmos der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist das GStA PK auch selbst aktiv als Wissenschafts- und Forschungseinrichtung tätig. www.gsta.spk-berlin.de



In der Abteilung Niederlandistik der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag wird zur Sprache, Literatur, Geschichte und Politik der niederländischsprachigen Länder geforscht und gelehrt. Die Beziehungen zwischen Zentraleuropa und den Niederlanden sowie die politische Funktion von Literatur stehen hierbei im Mittelpunkt. Die Abteilung ist eine zentrale Anlaufstelle für zentral-europäische Forscher*innen sowie für die interessierte Öffentlich-keit. Sie vermittelt in internationaler Zusammenarbeit aktuelle Forschungsergebnisse zu Fragen rundum die Niederlande.

HiKo_21

Herrschaftsausübung – so die Ausgangsthese des Work-shops – wird als dynastische Teamleistung gedeutet und dem Nachwuchs wird hierbei eine entscheidende Rolle zugesprochen. Die Nachfolger wurden instrumentalisiert und als politisches Argument eingesetzt. Wie und mit welchem Erfolg dies vorstättenging, wird im Workshop zu ermitteln und zu zeigen sein. Neben der Hohenzol-lerndynastie werden in vergleichender Perspektive die Wettiner ebenso in den Blick genommen wie andere Herrscherfamilien. Die Beschäftigung mit Prinzessinnen und Prinzen trägt dazu bei, unser Verständnis von Herr-schaftslegitimation und -festigung in der Frühen Neuzeit zu erweitern; mithilfe neuer Forschungsansätze der Diplomatie-, Emotions- oder Kunstgeschichte wird die Rolle des dynastischen Nachwuchses in der politischen und symbolischen Kommunikation ausgeleuchtet.

Veranstaltungsort

Jägerstraße 22/23 (BBAW) | 10117 Berlin | Konferenzraum 1

Wir bitten um Anmeldung bis 25. September 2019

unter info@hiko-berlin.de.

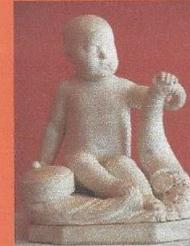
Finanziell gefördert durch:



Bildrechte: Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg & Münzkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Die lieben Kleinen...

Dynastischer Nachwuchs als Hoffnungsträger und Argument



7. Nachwuchsworkshop des Netzwerks HiKo_21

7. Oktober 2019

Die lieben Kleinen... Dynastischer Nachwuchs als Hoffnungsträger und Argument – Programm

9.00 Uhr | Begrüßung & Einführung

Grüßwort des Vorsitzenden der Historischen Kommission zu Berlin e.V. | Prof. Dr. Michael Wildt

Grüßwort der Direktorin des Geheimen Staatsarchivs PK | Prof. Dr. Ulrike Höroldt

9.20 Uhr | Kindeserziehung im Geflecht dynastischer Positionierungen – zur Dyna-mik der Rollen frühneuzeitlicher Fürstinnen | Dr. Jill Bepler (Wolfenbüttel)

10.00 – 12.00 Uhr | Sektion 1 | Legitimierungsdruck ohne und mit Nachkommen

Moderation Stefanie Fink M.A. | Kommentar Prof. Dr. Michael Rohrschneider

10.00 – 11.00 Uhr | Wenn die Kleinen fehlen... Das Ausbleiben des dynastischen Nachwuchses als Handlungsmovens im herrschaftlichen Diskurs anhand der Medici im Großherzogtum Toskana (1717–1723) | Cathérine A. Ludwig-Ockenfels M.A. (Gießen)

11.00 – 12.00 Uhr | »Gnädigster Papa« – »Hertzieher Sohn«. Annäherungen an ein Vater-Sohn-Verhältnis zwischen Legitimation, Repräsentation und »frommer Familienpolitik« am Beispiel der Grafen Christian Ernst (1691–1771) und Heinrich Ernst zu Stolberg-Wernigerode (1718–1778) | Dr. Mareike Fingerhut-Säck (Magdeburg) & Thomas Grunewald M.A. (Halle)

12.00 – 13.30 Uhr | Gemeinsame Mittagspause

13.30 – 15.30 Uhr | Sektion 2 | Instrumentalisierung der lieben Kleinen?

Moderation Vít Kortus M.A. | Kommentar Dr. Michael Kaiser

13.30 – 14.30 Uhr | Den »Kindern der Welfen« gedenken. Zur Bedeutung seiner Nachkommen für die Herrschaftsinzenierung Anton Ulrichs von Braunschweig-Wol-fenbüttel (1633–1714) | Carolin Sachs MSt. (Göttingen)

14.30 – 15.30 Uhr | Taufen als dynastische Selbstverortung. Das Taufzeremoniell am Dresdner Hof als Indikator für sächsische Machtansprüche zwischen 1720 und 1762 | Ulrike Marlow M.A. (München)

15.30–16.15 Uhr | Kaffeepause

16.15 – 18.30 Uhr | Sektion 3 | Nachwuchs im Hause Hohenzollern

Moderation Dr. Lena Oetzel | Kommentar Dr. Jasper van der Steen

16.15 – 17.15 Uhr | Darf der Thronfolger Hunger haben? Wilhelm Heinrich von Brandenburg (1648–1649) als Argument | Dr. Irena Kozmanová (Prag)

17.15 – 18.15 Uhr | Das Diarium Ottos von Schwerin (1663–1672): eine Quellenkritik zwischen Repräsentation und Emotion | Jonas Bechtold M.A. (Bonn)

Abschlussdiskussion

19.00 Uhr Verleihung des HiKo_21 – Nachwuchspreises 2019

Die Preisverleihung findet im Einsteinsaal der BBAW im 5. OG statt.

Anschließend kleiner Empfang.



HiKo_21



Während der Veranstaltung werden Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter angefertigt. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung des Materials einverstanden.



06) Auf Messers Schneide. Der Chirurg Ferdinand Sauerbruch zwischen Medizin und Mythos

Sonderausstellung, noch bis zum 2. Februar 2020

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten & Preise: Di, Do, Fr 10 - 17, Mi und Sa 10 - 19 Uhr, Mo geschlossen.

Eintritt: 9,00, ermäßigt 4,00 Euro.

Sauerbruch – ein Mythos: Wie kein zweiter Arzt gilt Ferdinand Sauerbruch (1875-1951) als Inbegriff des Chirurgen. Gleichzeitig scheiden sich an ihm die Geister. Im Operationssaal gibt er alles, behandelt jeden ohne Unterschied. Als Generalarzt und Forschungsgutachter wusste er in der Zeit des Nationalsozialismus aber auch um die Praxis verbrecherischer Menschenversuche im KZ und erhob seine Stimme dagegen nicht. Wie ging das zusammen? Wer war dieser Mensch? Wie wurde er zum zwiespältigen Idol? Die Ausstellung ‚Auf Messers Schneide‘ zielt auf ‚den ganzen Sauerbruch‘. Sie folgt seinem beruflichen Werdegang aus kleinbürgerlichen Verhältnissen. Zeichnet seine wesentlichen Lebensstationen über Breslau, Zürich und München bis Berlin nach. Würdigt seine medizinischen Leistungen wie die Entwicklung der Unterdruckkammer für Operationen am offenen Brustkorb oder die Konstruktion aktiv beweglicher Prothesenarme. Die Ausstellung begleitet seine Auftritte auf öffentlicher Bühne und zeigt ihn als politischen Akteur. Dabei wird auch seine ambivalente Haltung zum Nationalsozialismus thematisiert. Deutlich wird, wie sein Ansehen über das Kriegsende hinauswuchs, das er operierend im Bunker der Charité-Chirurgie erlebte. Bis heute prägt seine Figur maßgeblich das Bild des ärztlichen Halbgottes in Weiß.

Weitere Informationen:

<http://www.bmm-charite.de/ausstellungen/sonderausstellung.html>

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

07) Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945: Beamte im Dienst des Nationalsozialismus

Mittwoch, 03. April bis Dienstag, 08. Oktober 2019

Die Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der



Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.

Die Ausstellung basiert auf Ergebnissen einer Unabhängigen Historikerkommission, die seit 2013 die Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der NS-Zeit erforscht.

- Zur Ausstellung liegt ein gleichnamiger deutsch-englischsprachiger Katalog vor

Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945. Beamte im Dienst des Nationalsozialismus / *The Reich Ministry of Labour 1933–1945. Civil Servants of the Nazi State.*

Katalog/Catalogue (deutsch/englisch), hg. v. d. / published by Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch / represented by Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin 2019, 312 S., ISBN 978-3-941772-41-0. 16,-- €.

Der Katalog zur Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.



Burgstraße 27
10178 Berlin-Mitte
Ruf: 030-2475810

08) Es begann in Gdańsk

Ausstellung

Polnische Erfahrungen

Dienstag, 24. September 2019, 19:00 Uhr





Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und seine Folgen

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und seine Folgen

Vortrag von **Prof. PhD Jan Żaryn** mit anschließender Diskussion

Einlass: 18:30 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Burgstraße 27, 10178 Berlin

Der 1. September 1939 ist einer der wichtigsten Tage im historischen Gedächtnis der Polen. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, die Militäraktionen im September 1939 und die beiden folgenden Besetzungen – die deutsche und die sowjetische – prägten nicht nur das Schicksal der polnischen Bürger, die ihnen zum Opfer fielen und das Drama des Krieges auf verschiedene Weise erlebten, sondern auch die Erfahrungen und das Gedächtnis der nachfolgenden Generationen.

Wie wird der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre später wahrgenommen? Welche Folgen hat er für die polnische Geschichtsschreibung und Geschichtspolitik? Können wir von einer spezifischen „polnischen“ Erfahrung des Zweiten Weltkriegs sprechen?

Prof. PhD Jan Żaryn (geb. 1958) ist Professor für Geschichte an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität in Warschau und hat sich auf die Erforschung der Geschichte des 20. Jahrhunderts spezialisiert. Er ist Vorsitzender der Historischen Kommission des Komitees zum Gedenken an die Polen, die Juden retteten, Senator der Republik Polen und Chefredakteur der Monatsschrift „W Sieci Historii“.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Info: www.cbh.pan.pl/de, www.wsieciprawdy.pl/sieci-historii.html



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für die Monate August
und September 2019**

September

- 15.09. LV Hessen Zentraler Tag der Heimat, Wiesbaden
- 15.09. LV Hamburg Gottesdienst zum Tag der Heimat, Hamburg
- 15.09. LV Baden-Württemberg Tag der Heimat, Stuttgart
- 19.09. LV Thüringen Zentraler Tag der Heimat, Erfurt/Landtag
- 20.-22.09. LM Westpreußen Westpreußen-Kongress, Warendorf
- 20.-22.09. LM Ostpreußen Geschichtsseminar, Helmstedt
- 21.09. LV Hamburg Tag der Heimat, Hamburg
- 21.09. LM der Deutschen aus Ungarn 50-jähriges Patenschaftsjubiläum, Gerlingen
- 28.09. LV Niedersachsen Tag der Heimat, Hannover

Oktober

- 05.10. LM Weichsel-Warthe Heimattreffen Wollstein und Neutomischel, Uelzen
- 06.10. LM der Banater Schwaben Bundestreffen der Banater Chöre, Gersthofen
- 07.-13.10. LM Ostpreußen Werkwoche, Helmstedt
- 10.10. LM der Oberschlesier NRW Landeskulturworkshop/-tagung, Ratingen-Hösel
- 12.10. LV Hamburg Heimatnachmittag, Hamburg
- 12.10. LM der Banater Schwaben Sitzung Erweiterter Bundesvorstand, Ulm
- 13.10. LV Baden-Württemberg 27. Europäisches Volksmusikonzert, Korntal
- 15.10. AG der Karpatendeutschen Festakt Gründungsjubiläen, Karlsruhe-Durlach
- 19.-20.10. LM Ostpreußen 12. Kulturpolitischer Kongress, Allenstein
- 20.10. LM der Oberschlesier NRW 71. St. Hedwigs-Wallfahrt, Köln/Kölner Dom
- 26.10. LM der Deutschen aus Ungarn 40. Kulturtagung, Gerlingen



November

- 02.-03.11. AG der Karpatendeutschen Bundeskulturtagung, Stuttgart
02.-03.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Verbandstag, Bad Kissingen
02.-03.11. LM Ostpreußen Ostpreußische Landesvertretung, Wuppertal
09.-12.11. LM Ostpreußen Kulturhistorisches Seminar, Helmstedt
15.-17.11. Deutsch-Baltische Gesellschaft Internationale Kulturtage, Darmstadt
16.11. LV Hamburg Christkindlmarkt, Hamburg
19.-21.11. LV Thüringen Einweihung/Wiederherstellung des evangelischen Friedhofs
Kotlarnia Schlesien
22.-23.11. LV Baden-Württemberg BdV-SL Landeskulturtagung, Stuttgart
23.11. LM der Banater Schwaben Sitzung Bundesvorstand, Ulm
25.11. LV Hamburg Stunde der Begegnung, Hamburg
30.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Festveranstaltung 70 Jahre Verband,
Heilbronn



02) ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN
Die Wanderausstellungen sind im September 2019
an folgenden Orten zu sehen:



➤ Die Gerufenen, Deutsches Leben in Mittel-und Osteuropa

Landratsamt Kitzingen, Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen

bis 29. September 2019

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Montag, Dienstag 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Donnerstag von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

➤ Erzwungene Wege, Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Rathaus Friedland (Foyer), Riemannstraße 42, 17098 Friedland

13. September 2019 bis 31. Oktober 2019

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

➤ Angekommen, Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

Stadtbibliothek Hattingen, Reschop 1, 45525 Hattingen

21. August bis 20. Oktober 2019

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Mittwoch und Sonntag geschlossen

➤ In Lagern, Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Landkreis Waldeck-Frankenberg, Kreishaus Korbach, Südring 2-3, 34497 Korbach

bis 27. September 2019

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 09:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Freitag: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Die Mitteilungen des ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Weitere Auskünfte erteilt das Organisationsbüro.

Organisationsbüro

Godesberger Alle 72-74

53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.



03) Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten.
 Persönlichkeiten, Konzepte, Schicksale. Internationale zeithistorische
 Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Göttingen,
 10./11.10.2019

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:
www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de
www.kulturportal-west-ost.eu

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
 Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
 Telefon: 0228/ 91512-0
 E-Mail: kulturstiftung@t-online.de

Abbildungen:
 Generalmajor Hellmuth Stieff, aus Kulturportal West-Ost; Carl Goerdeler, aus: Karl Dietrich Bracher (Hrsg.), Das Gewissen steht auf, Lebensbilder aus dem deutschen Widerstand 1933-1945, Mainz 1984; Bischof Maximilian Kaller, Ermlandfamilie e.V.

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsstätte
 Die Fachtagung findet statt im Hotel Astoria, Hannoversche Str. 51, 37075 Göttingen, Tel. 0551-30500, Fax: 0551-3050100, E-mail: info@astoria-goettingen.de, Internet: www.astoria-goettingen.de.

Der Abendvortrag von Prof. Dr. Gilmanov findet statt im Collegium Albertinum, Bönhoferweg 2, 37075 Göttingen, Tel. 0551-22437, E-Mail: colabtg@gmail.com. Es gibt einen Bustransfer zum Collegium Albertinum und zurück zum Hotel.

2. Wegweiser
 Die Tagungsstätte ist zu erreichen:
 - mit öffentlichen Verkehrsmitteln per Stadtbus vom ZOB direkt vor dem Bahnhof (Ausgang Richtung Innenstadt auf der rechten Seite) mit den Linien 180 und 185. Ausstieg an der Station „Grüner Weg“.
 - bei Anreise mit PKW A7 Abfahrt Göttingen Nord, B27 Richtung Göttingen/Duderstadt. Nach dem Ortsausgang Göttingen an der ersten Ampelkreuzung rechts Richtung Innenstadt. Nach circa 100 Metern befindet sich auf der rechten Seite die Einfahrt zum hoteleigenen Parkplatz

3. Anmeldung
 Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte wird bis spätestens zum 30.9.2019 gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

4. Verpflegung und Unterkunft
 Bei den gemeinsamen Mahlzeiten sind Sie Gast der Kulturstiftung. Lediglich die Getränke bitten wir selbst zu bezahlen. Für die Unterkunft der Tagungsteilnehmer steht eine begrenzte Anzahl von Zimmern in der Tagungsstätte zur Verfügung. Den Unterkunftswunsch bitten wir bei der Anmeldung anzugeben. Über die Reservierung erhält der Besteller eine Bestätigung (bitte Telefonverbindung und ggfs. E-Mail-Adresse angeben). Bei Nichtnutzung der bestellten und zugesagten Unterkunft müssen die der Kulturstiftung in Rechnung gestellten Kosten vom Besteller erstattet werden.

5. Fahrkosten
 Diese können, soweit Mittel vorhanden sind, für die Teilnehmer bei Benutzung der Deutschen Bahn AG in der niedrigsten Wagenklasse mit € 25,-, bei erforderlicher Benutzung der ausländischen Bahngesellschaften mit € 75,- bezuschusst werden. Hierfür ist die Vorlage der Fahrkarte notwendig. Bei Benutzung des PKW ist die Wegstreckenentschädigung für Hin- und Rückfahrt auf einen Betrag von € 0,20 pro km, höchstens jedoch auf € 25,- begrenzt. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie am Tagungsort kann keine Haftung übernommen werden.

6. Teilnehmerbeitrag
 Bei Inanspruchnahme der gestellten Unterkunft am 10./11.10. wird ein Beitrag in Höhe von 75,- € im EZ bzw. 60,- € p.P. im DZ erhoben. Für Teilnehmer ohne Unterkunft beträgt der Teilnehmerbeitrag 50,- €. Ausländische Teilnehmer können auf Antrag vom Teilnehmerbeitrag befreit werden, ebenso Studenten und nachweislich Arbeitslose.

Einladung

Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten

Persönlichkeiten, Konzepte, Schicksale

Internationale zeithistorische Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

10./11. Oktober 2019, Göttingen, Hotel Astoria und Collegium Albertinum

Konzeption: Hans-Günther Parplies, Bonn
 Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg

Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten – Persönlichkeiten, Konzepte und Schicksale

Im Rahmen der auf drei Veranstaltungen ausgelegten Reihe zeitgeschichtlicher Fachtagungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den historischen deutschen Ostprovinzen und Siedlungsgebieten wird in diesem Jahr der Widerstand in Ostpreußen, Westpreußen und Pommern untersucht, nachdem im Vorjahr Schlesien und das Sudetenland behandelt worden sind.

Dabei werden die latent oppositionellen Milieus der „Parallelgesellschaften“ des Landadels, der (ev.) Bekennenden Kirche und der Katholischen Kirche, des Militärs und des preußischen Bürger- und Beamtentums in den Blick genommen. Anhand von Lebensbildern von herausragenden Vertretern aus diesen Milieus wird deren Entwicklung von der Herkunft, dem familiären und gesellschaftlichen Umfeld und dem beruflichen Werdegang zu ihrer Entscheidung zu aktivem Widerstandshandeln nachgezeichnet und veranschaulicht.

Für den Widerstand aus dem Militär steht der aus Deutsch-Eylau in Westpreußen stammende Generalmajor Hellmuth Stieff als einer der Hauptbeteiligten des 20. Juli 1944. Zu dem Kreis aus dem preußischen Bürger- und Beamtentum gehört Carl Goerdeler, Kopf des zivilen Widerstands in Deutschland. Der Beitrag aus der katholischen Kirche wird am Beispiel von Maximilian Kaller, dem letzten deutschen Bischof der ostpreußischen Diözese Ermland, dargestellt, Netzwerke und Einzelpersönlichkeiten des Widerstandes aus protestantischer Wurzel werden am Beispiel der Evangelischen Kirche Pommerns kritisch erörtert. Den besinnlichen Abschluss bildet ein Blick auf den Schriftsteller Edzard Schaper, den Wanderer zwischen Ost und West und Verfolgten unter zwei Diktaturen.

Programm
 (Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Donnerstag, 10. Oktober 2019

14.15 Uhr
 Hans-Günther Parplies, Ehrenvorsitzender der der Kulturstiftung der dt. Vertriebenen, Bonn
Begrüßung und Einführung in die Thematik

14.30 Uhr
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg
Grußwort und Übernahme der Tagungsleitung

14.45 Uhr
 Dr. Horst Mühleisen, Trier
Generalmajor Hellmuth Stieff – Zauderer und Patriot

15.45 Uhr
 Dr. Wieslaw-Roman Gogan, Ellingen
Im Umfeld der Wolfsschanze – Ost- und westpreußischer Adel im Widerstand

16.45 Uhr
Pause

17.00 Uhr
 Barbara Kämpfert, Minden
Carl Goerdeler – Kopf des Widerstands aus preußisch-bürgerlicher Tradition

18.30 Uhr
Abendessen

20.00 Uhr
Öffentlicher Vortrag im Collegium Albertinum
 Prof. Dr. Wladimir Gilmanov, Königsberg/
 Kaliningrad
Das letzte Wort von Peter Yorck von Wartenburg: Zur Theologie des Widerstands

Freitag, 11. Oktober 2019

9.15 Uhr
 Prof. Dr. Rainer Bendel, Tübingen
Bischof Maximilian Kaller – Seelsorger und geistlicher „Führer“ in eine Gegenwelt zum Nationalsozialismus

10.15 Uhr
Pause

10.45 Uhr
 Pfr. Ulrich Hutter-Wolandt, Berlin
Zwischen Deutschen Christen und Bekennender Kirche – Der Kirchenkampf in der pommer-schen Evangelischen Kirche und in der Greifswalder Evangelisch-theologischen Fakultät

12.00 Uhr
Mittagessen

13.30 Uhr
 Prof. Dr. Karol Sauerland, Warschau
Der Schriftsteller Edzard Schaper als Verfolgter der totalitären Systeme seiner Zeit

14.30 Uhr
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig
Zusammenfassung und Diskussion der Tagungsergebnisse

15.00 Uhr
 Reinfried Vogler,
 Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Kronberg/ Ts.
Schlusswort



04) Europas Grundwerte und Standards und ihre Umsetzung insbesondere in den Ländern Mittel- und Ostmitteleuropas. Staats- und völkerrechtliche Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Verbindung mit der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht, Bonn, 29./30.10.2019

16.00 Uhr
Pause

16.15 Uhr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg,
Prof. Dr. Peter Hilpold, Innsbruck
Zusammenfassung und Diskussion der Tagungsergebnisse

16.30 Uhr
Reinfried Vogler,
Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Kronberg/Ts.
Schlusswort

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsstätte
Die Fachtagung findet statt im Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI), Europäische Tagungs- und Bildungsstätte Bonn, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn-Bad Godesberg, Tel.: 0228-8107-0, Fax: 0228-8107-197, E-mail: info@gsi-bonn.de.

2. Wegweiser
Die Tagungsstätte ist zu erreichen:
- ab Bonn-Hbf: U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad Godesberg, Haltestelle „Max-Löbner-Straße“, in die Max-Löbner-Straße bis Ende, links
- ab ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn: U-Bahn-Linie 66, Richtung Bonn/Bad Honnef, Haltestelle „Robert-Schuman-Platz“, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee, links Jean-Monnet-Straße, links Heinemann-Straße
- ab Flughafen Köln/Bonn: Zubringerbus Nr. 58 60 bis Hauptbahnhof, U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad Godesberg, Haltestelle „Max-Löbner-Straße“
- Kostspflichtige Parkplätze sind über eine Einfahrt in der Heinemannstraße erreichbar. Vier kostenfreie Behinderten-Parkplätze am Haupteingang, am Langer Grabenweg. Gebühren pro angefangene Stunde 1,20 €, für Übernachtungsgäste 8,00 € (24 Stunden).

3. Anmeldung
Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte wird bis spätestens zum **13.10.2019** gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

4. Verpflegung und Unterkunft
Bei den gemeinsamen Mahlzeiten sind Sie Gast der Kulturstiftung. Lediglich die Getränke bitten wir selbst zu bezahlen. Für die Unterkunft der Tagungsteilnehmer steht eine begrenzte Anzahl von Zimmern in der Tagungsstätte zur Verfügung. Den Unterkunftswunsch bitten wir bei der Anmeldung anzugeben. Über die Reservierung erhält der Besteller eine Bestätigung (bitte Telefonverbindung und ggfs. E-Mail-Adresse angeben). Bei Nichtnutzung der bestellten und zugesagten Unterkunft müssen die der Kulturstiftung in Rechnung gestellten Kosten vom Besteller erstattet werden.

5. Fahrkosten
Diese können, soweit Mittel vorhanden sind, für die Teilnehmer bei Benutzung der Deutschen Bahn AG in der niedrigsten Wagenklasse mit € 25,- bei erforderlicher Benutzung der ausländischen Bahngesellschaften mit € 75,- bezuschusst werden. Hierfür ist die Vorlage der Fahrkarte notwendig. Bei Benutzung des PKW ist die Wegstreckenentschädigung für Hin- und Rückfahrt auf einen Betrag von € 0,20 pro km, höchstens jedoch auf € 25,- begrenzt. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie am Tagungsort kann keine Haftung übernommen werden.

6. Teilnehmerbeitrag
Bei Inanspruchnahme der gestellten Unterkunft am 29./30.10. wird ein Beitrag in Höhe von 75,- € im EZ bzw. 60,- € p.P. im DZ erhoben. Für Teilnehmer ohne Unterkunft beträgt der Teilnehmerbeitrag 50,- €. Ausländische Teilnehmer können auf Antrag vom Teilnehmerbeitrag befreit werden, ebenso Studenten und nachweislich Arbeitslose.

Einladung



Europas Grundwerte und Standards und ihre Umsetzung insbesondere in den Ländern Mittel- und Ostmitteleuropas

Staats- und völkerrechtliche Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Verbindung mit der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht

**29./30. Oktober 2019,
Bonn, Gustav-Stresemann-Institut**

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg
Prof. Dr. Peter Hilpold, Innsbruck

Gefördert durch:  **Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat**

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:
www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de
www.kulturportal-west-ost.eu



Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Telefon: 0228/ 91512-0
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de

Europäische Grundwerte und Standards und ihre Umsetzung in den Ländern Mittel- und Ostmitteleuropas

Die Europäische Union, so sagen es manche und so wollen es immer mehr Vertreter politischer Parteien, sei in Auflösung begriffen. Diese Feststellung ist keinesfalls haltbar. Allerdings sind die Stimmen, die einen Rückbau der Europäischen Union fordern, in vielen Staaten unüberhörbar.

In dem Symposium wird erörtert werden, in welchem Umfang Staaten der Europäischen Union, insbesondere Staaten Mittel- und Ostmitteleuropas, sich noch an die Grundwerte und Standards der Europäischen Union halten und wo es insoweit Defizite gibt. Dabei geht es natürlich um die Umsetzung der Grundrechte, wie sie in der Grundrechte-Charta der Europäischen Union und auch in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert sind, sowie um die Respektierung der Grundfreiheiten, insbesondere der Freizügigkeit und Niederlassungsfreiheit im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

Grundwerte und Standards kommen aber nicht nur in den EU-Verträgen zum Ausdruck, sondern auch in den von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union geschlossenen begleitenden Verträgen. Darüber hinaus ist gerade aus Sicht der deutschen Heimatvertriebenen der Stand der Beachtung der Rechte der deutschen Minderheiten und Volksgruppen in den Staaten des östlichen Europa von Interesse.

Die Veranstaltung dient der gegenseitigen Information und dem Dialog über Grenzen hinweg – und damit der weiteren Verständigung und des friedlichen Miteinanders der Menschen in Europa.

Programm
(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Dienstag, 29. Oktober 2019

14.15 Uhr
Reinfried Vogler, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Kronberg/Ts.
Grußwort

14.30 Uhr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg
Begrüßung und Einführung in die Thematik

14.45 Uhr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg
Grundwerte und Grundstandards in Europa

15.30 Uhr
Elmar Brok, MdEP a.D., Bielefeld
Deutschland und seine führende Rolle in der Europäischen Union

16.30 Uhr
Pause

16.45 Uhr
Dr. Jurgita Baur, Bad Vilbel/ Zarasei, Litauen
Litauen – Europas Musterland?

17.30 Uhr
Dr. Aldona Szczeponek, Marburg/ Landeshut, Polen
Polen – ein schwieriger Partner in Europa

19.00 Uhr
Abendessen

Mittwoch, 30. Oktober 2019

9.00 Uhr
Prof. Dr. Peter Hilpold, Innsbruck, Österreich
Österreichs Rolle in der Europäischen Union zwischen West und Ost

10.00 Uhr
Dr. Oskar Peterlini, Bozen, Italien
Italiens Abkehr von Europa?

10.45 Uhr
Pause

11.00 Uhr
Prof. Dr. Michael Geistlinger, Salzburg, Österreich
Tschechien und die Beneš-Dekrete und Slowenien und die AVNOJ-Dekrete

11.45 Uhr
Prof. Dr. Elisabeth Sandor-Szalay, Budapest, Ungarn
Ungarn – ein schwieriger Partner in Europa

12.30 Uhr
Mittagessen

13.30 Uhr
Prof. Dr. Monika Vlad, Hermannstadt, Rumänien
Rumänien – Eine verwunderliche Rückkehr nach Europa?

14.15 Uhr
Prof. Dr. Theodora Antoniou, Athen, Griechenland
Ein Sorgenkind in Europa: Griechenland

15.00 Uhr
Prof. Dr. Vadzim Samaryn, Minsk, Belarus
Belarus – ein künftiges Mitgliedsland der Europäischen Union?



An die
Kulturstiftung der
deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de



An der Fachtagung
„Widerstand gegen den Nationalsozialismus
im Nordosten“
am 10./11. Oktober 2019 in Göttingen

nehme ich teil nehme ich nicht teil

Ich benötige eine Unterkunft in der
Tagungsstätte vom

10./11.10. weitere vom
(selbstzahlend)
 im EZ im DZ mit

Ich nehme teil am

Abendessen 10.10. Mittagessen 11.10.

Absender

Name _____
ggfs. Institution _____
Straße _____
PLZ und Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____



An der Fachtagung
„Europäische Grundwerte und Standards“
am 29./30. Oktober 2019 in Bonn

nehme ich teil nehme ich nicht teil

Ich benötige eine Unterkunft in der
Tagungsstätte vom

29./30.10. weitere vom
(selbstzahlend)
 im EZ im DZ mit

Ich nehme teil am

Abendessen 29.10. Mittagessen 30.10.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie auch eine Einladung an:





WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Bundesgeschäftsstelle

E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de

Mühlendamm 1

48167 Münster-Wolbeck

Tel.: 0 25 06 / 30 57 50

Fax: 0 25 06 / 30 57 61

05) Westpreußen-Kongress

Freitag, 20. bis Sonntag, 22. September 2019 in Warendorf

Auf den folgenden Seiten finden Sie:

- Das Programm des Kongresses,
- Die Einladung,
- Das Anmeldeformular:



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Westpreußen-Kongress vom 20. – 22. September 2019 in Warendorf

**Konflikt, Feindschaft und Verständigung –
Deutschland und Polen als historische Akteure im unteren Weichselland
während des zerklüfteten 20. Jahrhunderts**

Programm

FREITAG, 20.09.2019

17:30 Uhr Anreise der Teilnehmer

18:00 Uhr Abendessen

19:30 Uhr **Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung der Tagung**

Ulrich Bonk, Stellvertr. Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen

Einführung in die Thematik der Tagung

Prof. Dr. Erik Fischer, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen

20:00 Uhr **Eröffnungsvortrag:**

„Westpreußen“ in der Perspektive der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Gießen

SAMSTAG, 21.09.2019

08:00 Uhr Frühstück

09:00 Uhr **Vom „Völkerfrühling“ bis zum „Kulturkampf“.**

Die Vorgeschichte der deutsch-polnischen Konfrontationen in der Kaiserzeit

Dr. Christian Pletzing, Sankelmark

10:30 Uhr **Neuer Staat, alte Nachbarn. Die deutsche Bevölkerung in der Zweiten Polnischen Republik**

Dr. Beata Dorota Lakeberg, München

12:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr **Workshop:**

Grammatiken der Diskreditierung und des fairen Dialogs

Leitung: Prof.Dr. Erik Fischer, Bonn

16.00 Uhr **Zwangsmigrationen nach dem Zweiten Weltkrieg - Schicksale von Deutschen und Polen
und ihre wechselseitige Wahrnehmung**

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Chemnitz



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Westpreußen-Kongress vom 20. – 22. September 2019 in Warendorf

**Konflikt, Feindschaft und Verständigung –
Deutschland und Polen als historische Akteure im unteren Weichselland
während des zerklüfteten 20. Jahrhunderts**

Programmfortsetzung

18:00 Uhr Abendessen

19:30 Uhr *Gegenseitige Wahrnehmung von Deutschen und Polen im Film nach 1989*
Dr. Ewa Fiuk, Krakau

SONNTAG, 12.05.2019

08:00 Uhr Frühstück

09:00 Uhr *Verstehen - Missverstehen - Nicht-Verstehen.*
Chancen und Barrieren des deutsch-polnischen Dialogs seit 1989
Dr. Marcin Miodek, Breslau

11:00 Uhr **Abschlussdiskussion**
Leitung: Prof. Dr. Erik Fischer

12:00 Uhr **Schlusswort und Verabschiedung**
Ulrich Bonk, Stellvertr. Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen

12:30 Uhr Mittagessen

Änderungen vorbehalten
Stand: 30.07.2019

Veranstaltungsort:
DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel.: 0 25 81 / 63 58-0
Fax: 0 25 81 / 63 58-29
E-Mail: info@deula.de
Internet: www.deula.de





LANDSMANNSCHAFT
WESTPREUSSEN

EINLADUNG ZUM WESTPREUSSEN-KONGRESS 2019 DER LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde Westpreußens,

die Verwerfungen und Umbrüche der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte, die sich exemplarisch an den Jahreszahlen 1919, 1939 und 1989 erfassen lassen, prägen die historische Entwicklung des unteren Weichsellandes nachdrücklich. Die divergierenden „nationalen“ Perspektiven sowie die ideologischen Rahmenbedingungen, die für die Dynamik und die Veränderungen dieser Prozesse verantwortlich sind, treten deshalb im Kontext Westpreußens wie unter einem Brennglas hervor.

Dieser Thematik widmet sich unser diesjähriger Kongress, der unter dem Titel

Konflikt, Feindschaft und Verständigung – Deutschland und Polen als historische Akteure im unteren Weichselland während des zerklüfteten 20. Jahrhunderts

vom 20. bis zum 22. September in Warendorf (im Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe) stattfinden soll und zu dem ich Sie hiermit herzlich einlade. Konferenz-Sprachen sind Deutsch und Polnisch. – Die Veranstalter übernehmen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Die Fahrtkosten zahlen die Teilnehmer selbst. Die Tagungsgebühr beträgt € 65. *Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmerplätze begrenzt ist und sich deshalb eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt.*

Für Ihre Anmeldung, die wir spätestens bis zum Montag, dem 9. September, erbitten, steht unter der Internet-Adresse <http://kongress2019.landsmannschaft-westpreussen.de> ein Online-Formular zur Verfügung. Dort finden Sie auch das nötigenfalls regelmäßig aktualisierte Tagungsprogramm. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Weg der Anmeldung bevorzugt wählen.

Ansonsten können Sie natürlich auch gerne den beiliegenden Anmeldebogen per E-Mail, Fax oder Briefpost zurücksenden an die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen, E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de, Fax 025 06/30 57-61, bzw. Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck.

Da es uns wichtig ist, mit unserem Angebot möglichst viele Menschen anzusprechen, die an der jüngeren Geschichte sowie an der Verständigung zwischen Deutschland und unserem östlichen Nachbarn Polen interessiert sind, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie unsere Einladung auch an andere Familienmitglieder sowie an Freunde und Bekannte weiterleiten könnten.

Ich würde mich freuen, Sie am 20. September in Warendorf begrüßen zu dürfen, und bleibe

mit herzlichen Grüßen

(Prof. Dr. Erik Fischer)
Bundesvorsitzender

LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN
Mühlendamm 1
48167 Münster
T +49 (0) 2506.3057-50



**ANMELDUNG ZUM WESTPREUSSEN-KONGRESS
DER LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN**



LANDSMANNSCHAFT
WESTPREUSSEN

Zum Westpreußen-Kongress **Konflikt, Feindschaft und Verständigung – Deutschland und Polen als historische Akteure im unteren Weichselland während des zerklüfteten 20. Jahrhunderts**, der von Freitag, dem 20. September, bis zum Sonntag, dem 22. September 2019, im Bildungszentrum der DEULA in 48231 Warendorf stattfindet, melde ich mich hiermit rechtsverbindlich an:

.....
Vor- und Zuname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
Land

.....
E-Mail-Adresse

.....
Geburtsdatum

Ich habe bereits an Veranstaltungen der Landsmannschaft Westpreußen teilgenommen:

Ja Nein

Ich reise gemeinsam mit einer zweiten Person (die sich eigenständig anmeldet):

.....
Vor- und Zuname

Die in der Einladung genannten Teilnahmebedingungen sind mir bekannt. Zudem habe ich zur Kenntnis genommen, dass ich für die Teilnahme eine Teilnahmebestätigung benötige, die möglichst frühzeitig per E-Mail versandt wird. Für den Fall, dass ich wider Erwarten kurzfristig an der Teilnahme verhindert bin, verpflichte ich mich darüber hinaus, die Veranstalter davon umgehend in Kenntnis zu setzen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

✉ Bitte senden Sie diesen Anmeldebogen per E-Mail, Fax oder Briefpost an die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen, E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de, Telefax: 0 25 06 / 30 57 - 61 bzw. Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck.





Westpreußisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0

Fax: 02581 92 777-14

06) „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“

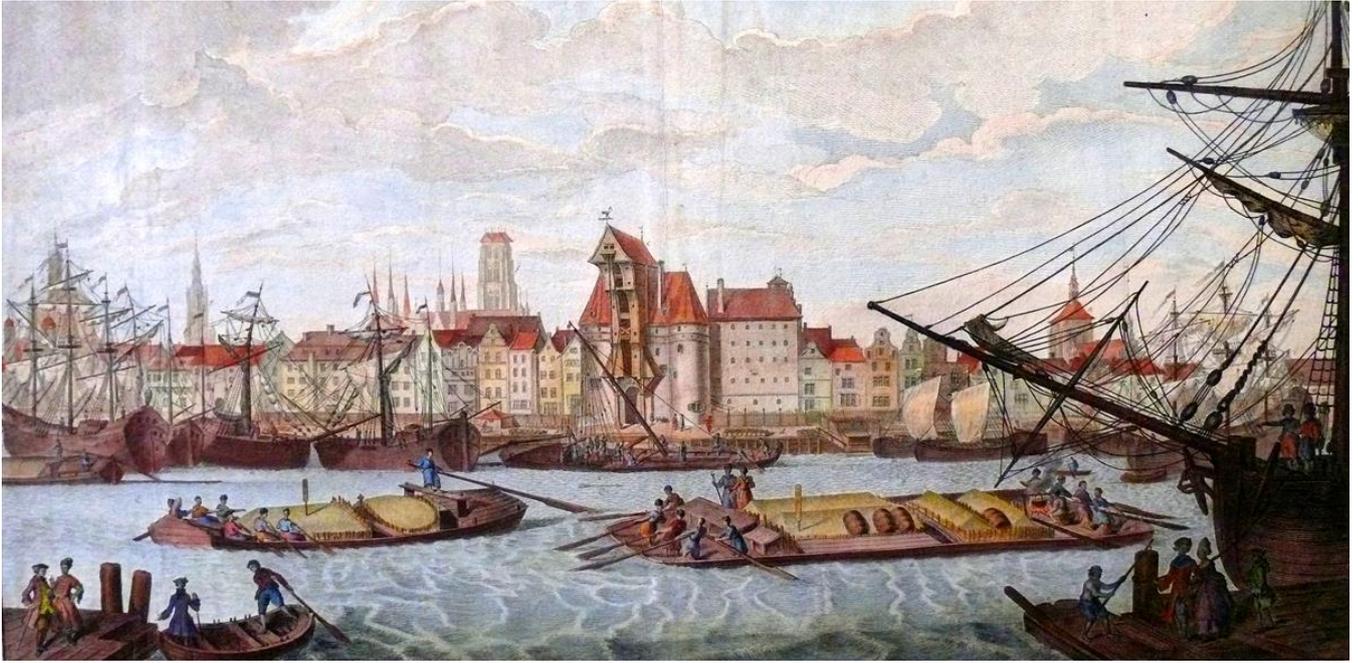
Die Sonderausstellung „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“ wird **vom 14. April bis zum 29. September 2019 im ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf** präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte der Hanse im Allgemeinen, die Rolle der preußischen Hansestädte Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Braunsberg und Königsberg sowie insbesondere deren Beziehungen zu den westfälischen Hansestädten. Denn obwohl Westfalen und Preußen weit voneinander entfernt lagen, war das historische Preußen im Mittelalter ein begehrtes Ziel auswanderungswilliger Westfalen, die sich dort als Landwirte, Handwerker oder Kaufleute eine neue Existenz aufbauten. Im Rahmen des Städtebundes der deutschen Hanse bildeten westfälische und preußische Städte im Handelszentrum Brügge ein gemeinsames Bündnis, um ihre Interessen besser vertreten zu können. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie sich die Kaufleute zu Land wie zur See gegen Raub und Gewalt schützten.

In der Ausstellung werden originale Objekte zur Hansegeschichte aus den Beständen des Westpreußischen Landesmuseums durch informative Grafiken und Schiffs- und Architekturmodelle ergänzt. Bedeutende Archive und Museen in Deutschland stellen Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung. Seien Sie gespannt auf Hansestädte, Kaufleute und Piraten.

Das Westpreußische Landesmuseum freut sich, mit dieser Ausstellung Teil des offiziellen Programms des 36. Westfälischen Hansetages zu sein, der am 18./19. Mai 2019 in Warendorf stattfindet. Die Ausstellung ergänzt die zweite Ausstellung, die im Historischen Rathaus am Marktplatz gezeigt wird.

Die Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums wird durch [Vorträge](#) und Sonderführungen begleitet.





Ansicht des Danziger Hafens;; 1770.
Kolorierter Kupferstich. J. F. Schuster nach F. A. Lohmann



Die Hansestadt Kulm, 1684
Teilkolorierter Kupferstich J. Vogel



07) Tagung „XL Forum Gedanum“, Lübeck, 18. bis 20.10.2019, Danziger Naturforschende Gesellschaft e.V., Kulturwerk Danzig e.V.

Kulturwerk Danzig e.V.

Danziger Naturforschende Gesellschaft e.V.

Armin Fenske, 26844 Jemgum OT Ditzum, Achter'd Diek 3, Tel.: 0 49 02 / 5 57 | E-Mail: armin-fenske@arcor.de

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde Danzigs!
Liebe Danziger!

Das Kulturwerk Danzig e. V. und
die Danziger Naturforschende Gesellschaft laden Sie alle herzlich ein zum

XL. Forum Gedanum

vom 18. bis 20. Oktober 2019 in das Hotel Zum Rastherrn in 23556 Lübeck, Herrendamm 2 - 4.

Das Forum Gedanum ist die einzige Veranstaltung in der Bundesrepublik Deutschland, die einmal im Jahr ausschließlich Danziger Themen behandelt. Zum 40. Mal laden wir Sie und Ihre Freunde ein.

Das Hotel liegt in der Nähe der BAB-Ausfahrt „Lübeck-Mitte“ und ist vom Bahnhof aus mit drei Buslinien in etwa 10 Fahrminuten zu erreichen. Die Busse halten praktisch vor der Hoteltür. Eine genauere Anfahrtsbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Unser Programm bietet Ihnen wie in den Vorjahren interessante Themen aus der Kultur und Geschichte Danzigs und natürlich auch wieder die „Musikalische Abendgesellschaft“ mit Danziger Musik. Dazu kommen die Begegnungen mit Menschen, die ebenso an Danziger Fragen Interesse haben wie Sie – Gespräche in den Pausen und an den Abenden, die Sie erfreuen werden. Wir hoffen auf spannende, schöne und erholsame Stunden in entspannter Atmosphäre an der Ostsee.

**Anmeldungen richten Sie bitte an das Kulturwerk Danzig,
z. H. Herrn Armin Fenske, 26844 Jemgum OT Ditzum, Achter'd Diek 3.**

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 70,00 € bei zweimaliger Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer mit Dusche und WC einschließlich Verpflegung mit Kaffee in den Pausen und Programm.
Einzelzimmer-Zuschlag für zwei Nächte 10,00 €.

Wir hoffen auf die Anmeldung vieler „alter Bekannter“ und zahlreicher Teilnehmer, die zum ersten Mal dabei sein wollen.

Das Tagungsprogramm legen wir Ihnen bei.

Herzliche Grüße für den Vorstand

Karl-Heinz Kluck Armin Fenske Hans-Jürgen Kämpfert



KULTURWERK DANZIG E.V.
und
DANZIGER NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT E.V.

XL. Forum Gedanum vom 18. – 20. Oktober 2019

**in Lübeck im Hotel Zum Ratsherrn - Restaurant Steakhaus,
Herrendamm 2 - 4.**

Programm

Freitag, 18. Oktober 2019

- 18,30 Uhr Abendessen
- 19,30 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagung
Grüßwort des Vorsitzenden des Kulturwerks Danzig e. V.
- 20,30 Uhr Magdalena Oxfort M. A., Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und
Mittelpolen, Münster: Wilhelm August Stryowski.
Ein herausragender Danziger, Danziger Maler, Professor und Sammler.

Sonnabend, 19. Oktober 2019

- 8,15 Uhr Frühstück
- 9,15 Uhr Grußwort des Vorsitzenden der Danziger Naturforschenden Gesellschaft e.V.
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Gilbert H. Gornig, Marburg: Danziger Schicksalsjahre
1569 - 1919 - 1939. Eine historische und rechtliche Betrachtung.
- 10,30 Uhr Kaffeepause
- 11,00 Uhr Dr. Peter Oliver Loew, Darmstadt: Diaspora? Danziger in Deutschland seit 1945.
- 13,00 Uhr Mittagessen
- 14,30 Uhr Kulturwerk Danzig e.V.: Vorstandssitzung
- 15,15 Uhr Kulturwerk Danzig e.V.: Mitgliederversammlung
- 16,45 Uhr Danziger Naturforschende Gesellschaft e.V.: Mitgliederversammlung
- 18,30 Uhr Abendessen
- 20,00 Uhr **Festliche Musikalische Abendgesellschaft**
Barock-Konzert in der Kirche in Stockelsdorf,
Rocaille-Ensemble, Lübeck,
Organisation Hartmut Schütt

Sonntag, 20. Oktober 2019

- 8,15 Uhr Frühstück
 - 9,15 Uhr AOR i. R. Dr. Peter Letkemann, Berlin: Zwischen Waffenstillstand und
Überleitung - Danzig-Westpreußen im Jahr 1919.
 - 10,30 Uhr Kaffeepause
 - 11,00 Uhr OstD i. R. Hans-Jürgen Kämpfert, Stockelsdorf: Eine Tagung im Jahre 1919.
Der Beginn des Natur- und Umweltschutzes in Danzig und Westpreußen.
 - 12,45 Uhr Mittagessen
- Gäste sind auch zu einzelnen Vorträgen nach Anmeldung herzlich willkommen.
Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen fördert die Veranstaltung.
Anmeldungen bei Herrn Armin Fenske, Achter `d Diek 3, 26844 Ditzum, Tel: 04902 557
Am 17. 10. abends stellt Dr. Loew seinen Literarischen Reiseführer im G. Grass-Haus vor.



Zum XL. Forum Gedanum

des Kulturwerks Danzig e.V. und der Danziger Naturforschenden Gesellschaft e.V.

vom 18. bis 20. Oktober 2019 im Hotel Zum Ratsherrn in 23556 Lübeck, Herrendamm 2 - 4

melde(n) ich mich / wir uns rechtsverbindlich an

1		
	(Vor- und Zuname)	(Geburtsdatum)
	(PLZ, Ort, Straße und Telefon)	(Datum und Unterschrift)

2		
	(Vor- und Zuname)	(Geburtsdatum)
	(PLZ, Ort, Straße und Telefon)	(Datum und Unterschrift)

3		
	(Vor- und Zuname)	(Geburtsdatum)
	(PLZ, Ort, Straße und Telefon)	(Datum und Unterschrift)

- Ich/Wir bestelle/n je ein Einzelzimmer zum Zuschlag von 5,00 € pro Person und Nacht
 - Ich/Wir bin/sind mit einem Zweibettzimmer einverstanden
 - Ich/Wir nehme/n als Tagesgast mit Verpflegung teil
 - Ich/Wir nehme/n als Tagesgast ohne Verpflegung teil
-

Bitte teilen Sie uns in jedem Fall Ihren gewünschten Anreise- und Abreisetag mit.

Anreisetag:

Abreisetag:

Ich / wir habe(n) zur Kenntnis genommen, daß ich / wir für die Teilnahme eine Teilnahmebestätigung benötige(n). Wenn ich / wir an der zugesagten Teilnahme verhindert bin / sind, werde(n) ich / wir dies unverzüglich mitteilen.

Bitte senden an: Armin Fenske, 26844 Jemgum OT Ditzum, Achter'd Diek 3
oder per E-Mail an: armin-fenske@arcor.de





Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Buchtstraße 4

22087 Hamburg

vertreten durch den Bundesgeschäftsführer:

Herr Dr. Sebastian Husen

Telefon: (040) 41 40 08-0

Telefax: (040) 41 40 08 19

Email: husen(at)ostpreussen(dot)de

08) Ostpreußen – eine europäische Kulturlandschaft.

Kulturhistorisches Seminar, Helmstedt, 09. bis 12.11.2019

Siehe folgende Seiten:



Kulturhistorisches Seminar
vom 09.11. bis 12.11.2019 in Helmstedt

Thema: Ostpreußen – Eine europäische Kulturlandschaft

Leitung: Uta Lüttich, Bundesvorsitzende der ostpreußischen Frauenkreise

Organisation: Peter Wenzel, Landsmannschaft Ostpreußen

Seminarort: Politische Bildungsstätte Helmstedt, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt

Tagesordnung

<u>Sonnabend</u>	ab 14.00 Uhr	Anreise
09.11.2019	18.00 Uhr	Abendessen
	19.00 Uhr	Uta Lüttich, Stuttgart: Begrüßung und Einführung in das Seminarthema Vorstellung der Seminarteilnehmer
<u>Sonntag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
10.11.2019	09.00 Uhr	Prof. Dr. Bernd Braun, Heidelberg: Fünfzehn politische Persönlichkeiten aus Ostpreußen Diskussion
	10.30 Uhr	Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow, Schleswig: Hermann Sommer und sein archäologischer Nachlass: Geschichte, Zusammensetzung und Forschungspotential Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Dr. Eva Pluhařova-Grigienė, Flensburg: „Wunderland“ Kurische Nehrung-der Mythos eines Land- strichs in Deutschland und Litauen in der Zwischenkriegs- zeit Diskussion
	16.30 Uhr	Dr. Andrea Bergler, Schorndorf: "Heraus mit dem Frauenwahlrecht". Der Kampf um die politische Gleichberechtigung von Frauen Diskussion
	18.00 Uhr	Abendessen



Kulturhistorisches Seminar
vom 09.11. bis 12.11.2019 in Helmstedt

<u>Montag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
11.11.2019	09.00 Uhr	Dr. Walter T. Rix, Noer: Hermann Sudermann – ein ostpreußischer Dichter zwischen Heimat und Welt Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.30 Uhr	Michael Paul, Lahr: „Das Haus der Bücher“. Die Königsberger Buchhandlung Gräfe & Unzer Diskussion
	16.00 Uhr	Lorenz Grimoni, Duisburg: Gleichberechtigung von Mann und Frau bei Ernst Theodor von Hippel (1795) Diskussion
	18.00 Uhr	Abendessen
	19.00 Uhr	Filmabend (Hermann Sudermann)
<u>Dienstag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
12.11.2019	09.00 Uhr	Jörn Pekrul, Frankfurt am Main: Wanderung durch das heutige Kaliningrad unter besonderer Berücksichtigung des Königsberger Baubestandes Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen anschließend Abreise



Hinweise zum Kulturhistorischen Seminar

- Veranstalter:** Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Buchtstraße 4, D-22087 Hamburg
Telefon: 040/41 40 08 25
Fax: 040/41 40 08 19
E-Mail: wenzel@ostpreussen.de
- Leitung:** Uta Lüttich
Bundesvorsitzende der ostpreußischen Frauenkreise
- Organisation:** Peter Wenzel
Referent Heimatpolitik
- Tagungsstätte:** **Politische Bildungsstätte Helmstedt**, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt, Tel. 05351/5851-0; Fax: 05351/5851-30; info@pbh-hvhs.de
- Teilnehmerbeitrag:** Der Teilnehmerbeitrag beträgt EUR 150,00.
Überweisung erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung, die Ihnen rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung zugeht.
- Unterkunft und Verpflegung:** Zweibettzimmer **mit Dusche und WC** mit Vollverpflegung.
Für Einzelzimmer mit Dusche und WC ist ein Zuschlag von 9 EUR pro Nacht zu entrichten. Einzelzimmerzuschläge sind grundsätzlich an die Landsmannschaft Ostpreußen zu überweisen.
- Fahrtkosten:** **Können leider nicht erstattet werden.**
- Anmeldung:** Bitte mit dem beiliegenden Formular an den o.g. Veranstalter. Die Anmeldung bedarf der Bestätigung durch die Landsmannschaft Ostpreußen.
- Haftung:** Die Landsmannschaft Ostpreußen übernimmt keine Haftung während der An- und Abreise und des Aufenthaltes am Seminarort.
- Anreisehinweise:** Die Politische Bildungsstätte Helmstedt e.V. befindet sich nordöstlich von Helmstedt und liegt direkt am Rande des Lappwalds.
Der Bahnhof ist etwa 2 km von der Bildungsstätte entfernt. Es gibt keine öffentlichen Zubringer. Vor dem Bahnhof befindet sich ein Taxistand.
Anreisende mit PKW aus Richtung Hannover verlassen die Autobahn bei der Abfahrt "Helmstedt - Zentrum" oder "Raststätte Helmstedt", aus Richtung Berlin Abfahrt "Helmstedt-Ost" oder Abfahrt „Helmstedt - Zentrum". Der Weg zur Bildungsstätte ist innerhalb der Stadt ausgeschildert.
Die Anreise in Helmstedt kann am Sonnabend, 09. Nov. 2019, generell erst ab 14.00 Uhr und sollte bis 18.00 Uhr (Abendessen) erfolgen.
- Abreisehinweis:** Die Zimmer müssen am Dienstag, 12. Nov. 2019, bis spätestens 09.00 Uhr geräumt werden.
- Bitte:** Bitte planen Sie Ihre An- und Abreise so, dass Sie sowohl das Anfangs- als auch das letzte Referat mithören können.



(Bitte mit Blockschrift oder
Schreibmaschine ausfüllen)

_____den_____

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Herrn Peter Wenzel
Buchtstraße 4
22087 HAMBURG

Anmeldung

Kulturhistorisches Seminar **„Ostpreußen – Eine europäische Kulturlandschaft“** *vom 09. -12.11.2019 in Helmstedt*

Name/Vorname: _____ geb. am _____

StraßeNr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Beruf: _____

Tätigkeit in der LO: _____

Ich bin/Mein Ehepartner/Lebensgefährte ist Bezieher der „Preußischen Allgem.
Zeitung“:

Ja Nein

Übernachtung im: Einzelzimmer Doppelzimmer

Meine Zusage ist bindend. Im Falle unvorhergesehener Verhinderung werde ich unverzüglich Bescheid geben. Bei Absagen, die nicht mindestens 14 Tage vor Seminarbeginn bei der Bundesgeschäftsstelle eingegangen sind, ist die Vergabe des freigewordenen Platzes nicht mehr möglich. In diesem Fall ist zur Deckung der Unkosten die Summe von 50% der Seminargebühren fällig.

(Unterschrift)

Diese Anmeldung bedarf der Bestätigung durch die Landsmannschaft Ostpreußen e.V.,
Hamburg





Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

09) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

► Programm, siehe nächste Seite!



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019

Licht über Sand und Haff
Carl Kräuf - Maler in Nidden

19.05.2019

Internationaler Museumstag

21.09.2019 - 01.03.2020

Jerzy Bahr - Mein Königsberg
In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa

26.10.2019

2. Landeskulturtagung

23./24.11.2019

24. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellungen

Mai 2019

Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat

Juni – Dezember 2019

Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Lyck, Wasserturm

Lötzen, Festung Boyen

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Goldap, Haus der Heimat

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX



**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**10) Information No. 127 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 19. August 2019**

Stoltenhagen und Buchvorstellung – Ernst Moritz Arndt – Eilhard Lubin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Seit gut einer Woche sind die Sommerferien in Mecklenburg-Vorpommern vorüber. Demnächst stehen interessante Veranstaltungen auf der Agenda wozu ich Sie herzlich einlade.

**1. Die 750-Jahrfeier der Marienkirche Stoltenhagen und Buchvorstellung
„Grimmen II“, vom 06. bis 08. September 2019**

Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Grimmen zu einem Festwochenende anlässlich der 750-Jahrfeier der Marienkirche in Stoltenhagen bei Grimmen vom 6. bis 8. September 2019 (siehe das Programm anbei). In diesem Rahmen soll am Freitag, dem 6. September, abends auch eine neue Publikation mit dem Titel „Kirchliches Leben zwischen Trebel und Strelasund – Beiträge zur Geschichte des Kirchspiels und der Synode Grimmen“ für das gesamte Gebiet zwischen den

Städten Greifswald, Stralsund, Richtenberg, Franzburg, Tribsees, Demmin und Loitz vorgestellt werden, deren Inhalt sich wie folgt charakterisieren läßt:



Der Raum zwischen den Hansestädten Stralsund und Greifswald gehörte bis zur Reformation innerhalb des Bistums Schwerin zum Archidiakonats Tribsees. Während die Insel Rügen Teil des Bistums Roskilde war, wurden die östlich und südlich angrenzenden Gebiete um Greifswald, Loitz und Demmin seit der Christianisierung im 12. Jahrhundert in das Bistum Cammin eingegliedert. Mit der Durchsetzung des landesherrlichen Kirchenregiments im Zuge der Reformation war dieser Teil des festländischen Rügens um Grimmen, Tribsees und Loitz in die neugeschaffenen Strukturen der pommerschen Kirche integriert worden. Die an der Trebel gelegene Stadt Grimmen, die bereits während des Mittelalters Sitz zweier Priesterbruderschaften, des Großen und des Kleinen Kaland, war, und die damit gewisse zentralörtliche Funktionen auch in geistlicher Hinsicht für ihr ländliches Umfeld wahrgenommen hatte, wurde noch im 16. Jahrhundert Sitz eines Propstes. Der erste Pfarrer an der Grimmer Marienkirche übernahm damit für die gleichnamige Synode, die von Tribsees bis an den Strelasund reichte, Aufsichts- und Leitungsfunktionen. Nach dem Übergang Schwedisch-Pommerns an Preußen im Jahre 1815 wurde innerhalb der Kirchenprovinz Pommern in der altpreußischen Landeskirche für die Grimmer Synode die Bezeichnung Kirchenkreis

Grimmen üblich, der bis zu seiner Auflösung im Jahre 1996 existierte und vom Grimmer Superintendenten geleitet wurde.

Auch wenn sich die Grenzen der Grimmer Synode im Laufe der Jahrhunderte immer wieder änderten, so hat diese mittlere Ebene der kirchlichen Administration in Pommern doch eine erstaunlich große Kontinuität bewiesen. Mit dieser Publikation soll die bewegte Geschichte der Kirchspiele dieses Raumes, die bemerkenswerte Bau- und Kunstgeschichte der Pfarrkirchen sowie die

Alltags- und Sozialgeschichte der Dörfer und Städte auf der Grundlage neuer Forschungen dargestellt werden. Die 34 Autorinnen und Autoren, die aus dem gesamten Bundesgebiet kommen, vertreten unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen, wie die Kirchen-, Landes-, Rechts- und Zeitgeschichte, die Architektur-, Kunst- und Musikgeschichte, die Historische Geographie, die Altphilologie und die Heraldik. Besonders wertvoll sind daneben die Beiträge aus der Praxis sowie die persönlichen Erinnerungen, die von Theologen, Restauratoren und ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern beigelegt wurden. Das gemeinsame Ziel ist es, das oft etwas stiefmütterlich betrachtete dörfliche und kleinstädtische Hinterland der großen Hansestädte in diesem Bereich Vorpommerns ins Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit zu heben und damit den Blick für den Reichtum des kulturellen Erbes eines seit mehr als acht Jahrhunderten von einer vielfältigen Kirchengeschichte geprägten Raumes zu schärfen. Während schon im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit die Verbindungen aus dieser Region in den Mittelmeer- und in den Ostseeraum sowie in andere Territorien des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation greifbar werden, lassen sich die Spuren einzelner Ausstattungsstücke der Kirchen der Grimmer Synode heute z. B. bis in ein renommiertes New Yorker Museum verfolgen. Es ist der ausdrückliche Wunsch aller Mitwirkenden dieses Sammelbandes, mit der Veröffentlichung einen Beitrag zur Identitätsbildung in den Dörfern und Städten der alten Grimmer Synode zu leisten. Gleichzeitig soll in den Kirchengemeinden ein Gespür für die kulturgeschichtliche Bedeutung ihrer Pfarrarchive und -bibliotheken sowie ihrer Kirchen und Kapellen geweckt werden. Gäste sind herzlich willkommen.



2. Tagung: „Ernst Moritz Arndt in seiner Zeit“: 19. bis 21. September 2019

Die Jahrestagung der Historischen Kommission für Pommern in Verbindung mit dem Pommerschen Landesmuseum findet vom 19. bis 21. September 2019 unter dem Titel „Ernst Moritz Arndt in seiner Zeit. Pommern vor, während und nach der napoleonischen Besetzung“ statt.

1769, also vor 250 Jahren, wurde Ernst Moritz Arndt auf der Insel Rügen geboren. Die Tagung nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um die Situation in Pommern und im Ostseeraum in den Jahren vor, während und nach der napoleonischen Besetzung zu beleuchten sowie die Einflüsse zu analysieren, denen Arndt und seine Zeitgenossen ausgesetzt war.

Die Tagung findet, ergänzt durch eine Exkursion auf den Spuren Arndts zwischen Barth und Stralsund, am Sonnabend, dem 21. September statt. Tagung und Exkursion sind auch für ein breites, interessiertes Publikum zugänglich. Die Anmeldung ist jeweils dringend erforderlich und bis zum 31. August möglich. (siehe das Programm anbei). Gäste sind herzlich willkommen.

Programm

Donnerstagabend, 19. September 2019

19.00 Uhr | Uwe Schröder (Greifswald): Begrüßung
19.05 Uhr | Haik Thomas Porada (Leipzig): Einführung
19.15 Uhr | Öffentlicher Abendvortrag: Fritz Petrick (Rügenhof), Rügen 1769 – Schwedisch-Pommern im Jahr der Geburt Ernst Moritz Arndts | Chor CANTEMUS (Greifswald), Lieder aus der Feder Ernst Moritz Arndts

Freitagvormittag, 20. September 2019

Sektion I: Pommern und der Ostseeraum vor, während und nach der napoleonischen Besetzung
Moderation: Nils Jörn (Wismar)
09.00 Uhr | Indravati Félicité (Paris), Diplomatie und Propaganda. Frankreich, Schweden und Norddeutschland in den napoleonischen Kriegen
09.30 Uhr | Diskussion
09.45 Uhr | Ralph Tuchtenhagen (Berlin), „Ruhe des Nordens“ und „bewaffnete Neutralität“ – Die Napoleonischen Kriege im Ostseeraum und in Pommern aus russischer Perspektive
10.15 Uhr | Diskussion
10.30 Uhr | Kaffeepause
Moderation: Ludwig Biewer (Berlin)
11.00 Uhr | Anke Wiebenson (Potsdam), Zwischen Schweden, Frankreich und Preußen. Zur Lage Vorpommerns an der Wende zum 19. Jahrhundert
11.30 Uhr | Diskussion
11.45 Uhr | Nils Jörn (Wismar), Das Königreich Schweden und seine deutschen Provinzen im Angesicht der napoleonischen Gefahr in der Darstellung des Wismarer Superintendenten Eyller
12.15 Uhr | Diskussion
12.30 Uhr | Mittagspause

Freitagnachmittag, 20. September 2019

Sektion II: Werk und Wirken Ernst Moritz Arndts
Moderation: Reinhard Bach (Greifswald)
14.00 Uhr | Heinz Duchhardt (Mainz), Arndts „Bestseller“: die „Wanderungen und Wandelungen“ zwischen Hommage und politischer Standortbestimmung
14.30 Uhr | Diskussion
14.45 Uhr | Hans-Georg Knothe (Greifswald), Die Beiträge von Arndt in der Diskussion über eine zu schaffende Verfassungsordnung für Deutschland



15.15 Uhr | Diskussion
15.30 Uhr | Kaffeepause
Moderation: Gunnar Müller-Waldeck (Gristow)
16.00 Uhr | Dirk Alvermann (Greifswald), Arndt, die Deutschen und die anderen
16.30 Uhr | Diskussion
16.45 Uhr | Irmfried Garbe (Dersekow), Arndt und die evangelische Kirche
17.15 Uhr | Diskussion
17.30 Uhr | Pause

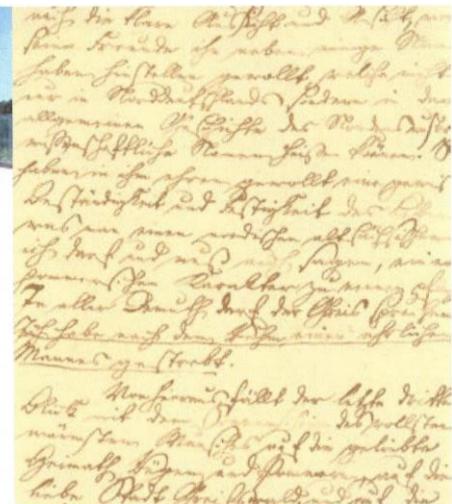
Freitagabend, 20. September 2019

19.00 Uhr | Öffentlicher Abendvortrag: Felix Biermann (Greifswald) und Gunnar Möller (Stralsund), Pommerns Festungen in der „Franzosenzeit“ – Archäologie, Geschichte und Bildquellen

Sonnabend, 21. September 2019

Exkursion: Ernst Moritz Arndt (1769-1860) – Stationen seiner Jugend- und Wanderjahre in Stralsund und im Barther Land zwischen Gymnasium (1787) und seinem letzten Besuch in Vorpommern (1817)
Exkursionsleitung: Gerd Albrecht (Barth), Gunnar Möller (Stralsund) und Haik Thomas Porada (Leipzig)
08.30 Uhr | Abfahrt in Greifswald am Pommerschen Landesmuseum in der Rakower Straße
Als Stationen der Exkursion sind vorgesehen: Barth, Zipke, Kenz, Löbnitz, Starkow, Langenhanshagen, Pütte und Stralsund.
19.00 Uhr | Ankunft am Bahnhof Greifswald, anschließend Weiterfahrt zum Pommerschen Landesmuseum

Pommersches Landesmuseum Greifswald
Rakower Straße 9, 17489 Greifswald
www.pommersches-landesmuseum.de



Ernst Moritz Arndt in seiner Zeit.

Pommern vor, während und nach der napoleonischen Besetzung

19.-21. September 2019

Pommersches Landesmuseum Greifswald



Ernst Moritz Arndt in seiner Zeit.

Pommern vor, während und nach der napoleonischen Besetzung

Jahrestagung der Historischen Kommission für Pommern
in Verbindung mit dem Pommerschen Landesmuseum



1769, also vor 250 Jahren, wurde Ernst Moritz Arndt auf der Insel Rügen geboren. Die Historische Kommission für Pommern nimmt gemeinsam mit dem Pommerschen Landesmuseum in Greifswald dieses Jubiläum zum Anlass, um die Situation in Pommern und im Ostseeraum in den Jahren vor, während und nach der napoleonischen Besetzung zu beleuchten sowie die Einflüsse zu analysieren, denen Arndt und seine Zeitgenossen ausgesetzt waren.

Dabei wird der grundlegende gesellschaftliche und politische Wandel, der sich in der Zeit der napoleonischen Kriege in ganz Europa vollzog, aus verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet. Die politischen und militärischen Auseinandersetzungen, die Schweden, zu dessen politischem Herrschaftsbereich Pommern bis 1815 gehörte, und Preußen mit dem expandierenden französischen Kaisertum zwischen 1806/07 und 1815 führten, prägten weit über das 19. Jahrhundert hinaus das Bild von Freund und Feind in den Dörfern und Städten entlang der südlichen Ostseeküste. Die Impulse für die Entstehung des deutschen Nationalstaats, die u.a. mit der Romantik auch von Pommern ausgingen, sind ohne die Berücksichtigung der krisenhaften Zustände jener Jahrzehnte nicht zu verstehen.

Diese Bedingungen und Zustände prägten auch das Werk Ernst Moritz Arndts. Seine Auffassungen von Staat, Nation, Individuum, politischer Teilhabe der Bürger und individueller Freiheit speisten sich aus fundamentalen Ideen der Aufklärung des 18. und der frühen Romantik des 19. Jahrhunderts. Sie waren von z.T. so gegensätzlichen Denkern wie Rousseau, Herder, den Schlegels oder Fichte inspiriert. Aus ihnen erwuchs die Kritik an der kulturellen und politischen Vorherrschaft Frankreichs in Europa, die sich im Gefolge der imperialen Politik Napoleons radikalisierte. Aus ihnen entstand die Forderung unteilbarer individueller und bürgerlicher Freiheit und Menschenrechte. Aus ihnen entwickelte sich auch die Idee der nationalen Einheit in einer allgemein respektierten Mannigfaltigkeit, zu deren Konsolidierung und Erhaltung Arndt die Betonung kultureller und sprachlicher Besonderheiten forderte. Einige seiner Vorstellungen gehören restlos der Vergangenheit an, andere hatten ihre Zeit, manche sind aktuell, wie das kulturprägende Gedankengut von Romantik und Aufklärung überhaupt. Das schriftstellerische Gesamtwerk Arndts verdient unter manchen Aspekten eine kritische Würdigung, die hier anhand von Kernthemen des Arndt'schen Werkes verfolgt und diskutiert werden sollen: Nation, Verfassung, Glaube und Kultur.

Ziel dieser Tagung ist es, ein umfassendes Bild der Persönlichkeit Arndts und seiner Zeit zu zeichnen, dabei aktuelle Forschungen aus verschiedenen historischen Disziplinen einzubeziehen und die Quellsituation im Ostseeraum zu beleuchten. Die Diskussion soll genutzt werden, um Desiderate der historischen Forschung deutlicher ansprechen zu können. Dazu wird die biographische Dimension, auch in ihren regionalen Bedingtheiten, um eine europäische Perspektive ergänzt.

Die Tagung und die mit ihr verbundene Exkursion zu historischen Orten sind öffentlich. Sie richten sich sowohl an die Mitglieder der Historischen Kommission für Pommern als auch an eine breitere interessierte Öffentlichkeit.

Die Tagung wird aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert. Wir danken der Sparkasse Vorpommern für ihre Unterstützung.



Einrich, Stöben, Beesen

3. „Eilhard Lubin: Unbekannte Wege“ – Ausstellung in Wolgast bis 31. Oktober 2019

Bekannt wurde der Rostocker Eilhard Lubin durch die sog. „Lubin'sche Karte“, die auch im Pommerschen Landesmuseum zu sehen ist. Zwischen 1610 und 1618 entstanden, ist diese Karte die erste vollständige Karte des Herzogtums Pommern. Sie gehört zu einer Ausstellung über Lubin und ist bis zum 31. Oktober 2019 im Stadtgeschichtlichen Museum in Wolgast zu sehen.

Die Renaissance war das Goldene Zeitalter Pommerns. Kunst und Kultur erlebten an den Höfen der Stettiner und der Wolgaster Herzöge eine ungeahnte Blüte. In ihrem Auftrag schuf der Rostocker Professor Eilhard Lubin (1565-1621) die heute noch beeindruckenden Karten von Rügen und des Herzogtums Pommern. Werke von nicht gekannter Genauigkeit und künstlerischer Qualität. Doch Lubin war nicht nur Mathematiker und Kartograph. An der Universität Rostock widmete er sich auch den Sprachen, der Dichtkunst und der Theologie. Die Ausstellung „Eilhard Lubin - Unbekannte Wege“ würdigt die heute weniger bekannten Facetten dieses humanistischen Universalgelehrten. Sie wurde vom Zamek Książąt Pomorskich w Szczecinie (Schloss der pommerschen Herzöge in Stettin) entwickelt und ist erstmalig in Deutschland zu sehen.

Ihnen wünsche ich Entdeckungen bei den Tagungen in Stoltenhagen, Greifswald und der Ausstellung in Wolgast – der Herbst beginnt also erkenntnisreich.

So verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann



Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Ernst-Thälmann-Straße 12 – 17498 Dersekow

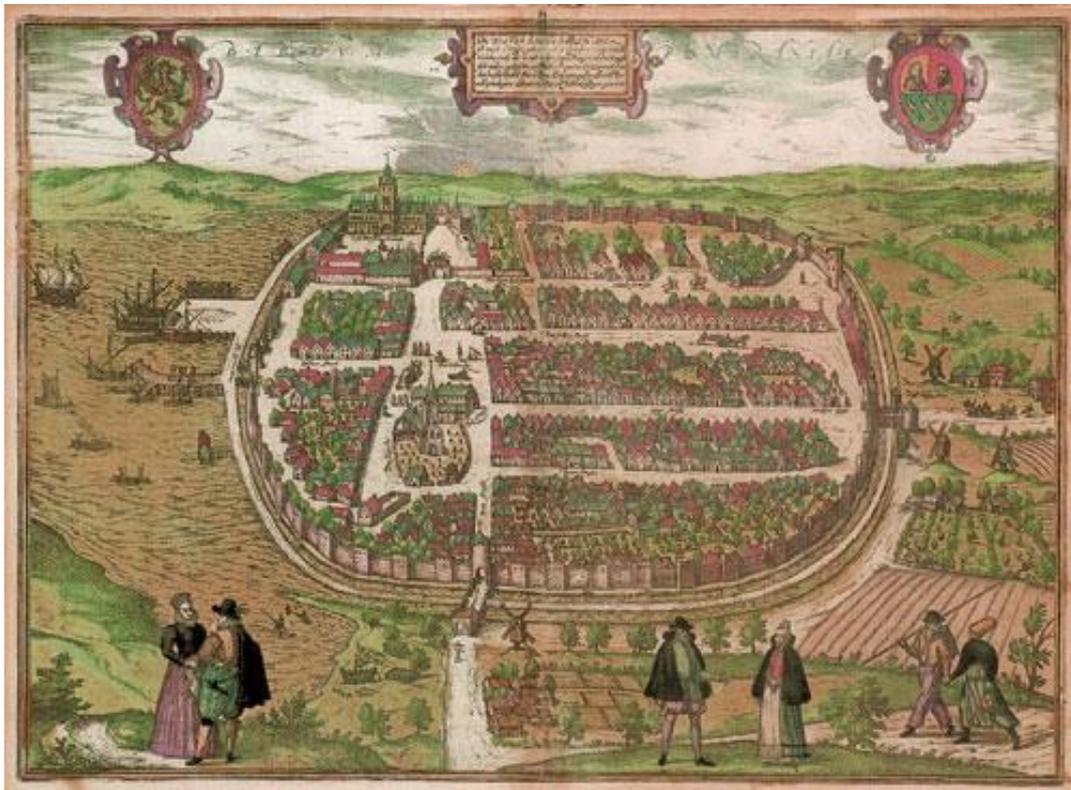
Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

- 11) „Das Barther Land und einige seiner wirkungsreichen Persönlichkeiten“, Jahrestagung der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. 26. bis 29. September 2019 in Barth statt.



Barth



Programm

Do., 26.09., Saal „Achterdeck“ im Speicher-Hotel Barth
18.00 Uhr Abendessen als Buffet im Speicher-Hotel Barth
19.30 Uhr Vorsitzender: Begrüßung
19.45 Uhr Dr. Haik Thomas Porada: Ein kulturhistorischer und landeskundlicher Überblick zum Barther Land.

Fr., 27.09., ganztags: Exkursion und Stadtrundgang in zwei Gruppen
09.15 Uhr Treffpunkt vor dem Tagungshotel

Gruppe I

09.30 Uhr Divitz – Wasserburg
10.15 Uhr Löbnitz - E. M. Arndt im Herrenhaus
10.45 Uhr Starkow - Pfarrhof mit Erfrischung
11.45 Uhr Kenz – Pilgerort
12.30 Uhr Speicher-Hotel Barth
14.00 Uhr Speicher-Hotel Barth
14.15 Uhr Marienkirche - Kirchenbibliothek
15.15 Uhr Arndt-Ausstellung oder Bibelzentrum mit Erfrischung
16.15 Uhr Martha-Müller-Grählert-Museum oder Windjammernmuseum
17.15 Uhr Speicher Hotel Barth

Gruppe II

09.30 Uhr Marienkirche - Kirchenbibliothek
10.30 Uhr Arndt-Ausstellung oder Bibelzentrum mit Erfrischung
11.30 Uhr Martha-Müller-Grählert-Museum oder Windjammernmuseum

12.30 Uhr Speicher Hotel

14.00 Uhr Speicher-Hotel Barth
14.15 Uhr Divitz – Wasserburg
15.00 Uhr Löbnitz - E. M. Arndt im Herrenhaus
15.30 Uhr Starkow - Pfarrhof mit Erfrischung
16.30 Uhr Kenz – Pilgerort
17.15 Uhr Speicher-Hotel Barth
19.00 Uhr Abendessen als Buffet im Speicher-Hotel Barth

Sb., 28.09., Saal „Achterdeck“ im Speicher-Hotel Barth

09.00 Uhr Vorsitzender: Begrüßung
Grußworte vom Bürgermeister der Stadt Barth, Friedrich-Carl Hellwig
09.15 Uhr Dr. Gerd Albrecht: Die Familien von Krakewitz bis von Krassow – auf ihrem pommerschen Gut Divitz - zwischen ökonomischen Zwängen und einer sozialen Ethik
09.45 Uhr Torsten Krüger: Der Barther Tauchpionier Peter Kreeft
10.30 - 10.45 Uhr Diskussion

10.45 - 11.15 Uhr Pause

11.15 Uhr Eckhard Kunsch: Ernst Moritz Arndt und seine Verbindungen mit der Stadt Barth und der näheren Umgebung



Seite 137 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 755 vom 12.09.2019

11.45 Uhr Vavara Disdorn-Liesen: „... mag nun unser Wirkungskreis weit reichen...“. Der Barther Bibliothekar, Pastor und Chronist Johann Wilhelm August Bülow in seiner Zeit.

12.15 Uhr Hans Arlt: Martha Müller-Grählert – „Woll het mi dat Leben dit Verlangen stillt“ – Das Ostseewellen-Lied geht um die Welt

12.45 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr Helga Radau: Einführung und Film zum Thema: Stalag Luft I in Barth: Britische und amerikanische Kriegsgefangene in Pommern 1940 bis 1945

16.00 Uhr Mitgliederversammlung

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen als Buffet im Speicher-Hotel Barth

Am **Sonntag, dem 29. September 2019**, ist die Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch gegeben. Entsprechende Informationen erhalten Sie vor Ort.

GESELLSCHAFT FÜR POMMERSCHE GESCHICHTE, ALTERTUMSKUNDE UND
KUNST e.V.
gegründet 1824 in Stettin, Sitz Greifswald.

Der Vorsitzende

Dr. Wilfried Hornburg Akazienstraße 20, D-17389 Anklam, Tel. 03971-214999
(privat)Museum im Steintor, Schulstraße 1, D-17389 Anklam, Tel. 03971-245503. Mail:
hornburg@museum-im-steintor.de



Hotel Speicher Barth, Fischland - Darß Zingst





Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Unterkmarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

12) Avantgarde in Breslau 1919-1933
Ausstellung vom 13.9.2019 bis 23.2.2020

Ausstellungseröffnung:

Donnerstag, 12. September 2019, 19:00 Uhr

Ausstellungsführung: Breslau - ein Ort der Moderne?

Sonntag, 15. September 2019, 15:00 Uhr

Führung durch die neue Kunstaussstellung „Avantgarde in Breslau 1919-1933“ mit Kuratorin Dr. Johanna Brade.

Teilnahme: 5 Euro / ermäßigt 4,50 Euro

Die Sonderausstellung im „Bauhaus-Jahr“ 2019 zeigt Breslau als Treffpunkt der internationalen Moderne und wichtigen Impulsgeber. Vor allem die Breslauer Akademie für Kunst und Kunstgewerbe entwickelte sich in den 1920er-Jahren zu einer Institution mit europäischer Strahlkraft.

*

KULTURREFERAT FÜR SCHLESILIEN

Agnieszka Bormann <ABormann@schlesisches-museum.de>

13) Im schlesischen Weinrevier – Exkursion

Sonnabend, 14. September 2019, 08:00 – 19:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 50 €

Info und Anmeldung unter m.buchwald@goerlitz-tourist.de und 03581 764747.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Wein aus Schlesien hat nicht nur eine lange Geschichte – er könnte in Zeiten des Klimawandels auch eine spannende Zukunft haben. Jahrelang galten Grünberg (Zielona Góra) und seine Umgebung als die nördlichste Weinregion in Europa. Heutzutage wird der Wein sogar direkt an der polnischen Ostsee angebaut. Der größte Weinberg in Polen liegt nicht etwa im warmen Südosten des Landes, sondern in Westpommern, nahe Stettin (Szczecin). Auch in Schlesien knüpfen immer mehr junge und mutige Menschen an die alte Tradition an und versuchen ihr Glück als Winzer. Das Kulturreferat am Schlesischen Museum – in Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Tourismus – stellt Ihnen interessante Biografien, Orte und natürlich den Wein aus Schlesien vor.

Einen der jüngsten Winzer erleben die Besucher der Veranstaltung „Trinken Lernen WEIN“ am 30. August in Jakobs Söhne. Michał Pajdosz vom Weingut Winnica Jakubów ist der erste polnische Winzer, den der Weinexperte Axel Krüger zu seiner Weinabend-Reihe eingeladen hat, nachdem er sich vor Ort im Weinkeller von der Qualität des Trunks überzeugen ließ. Zum hervorragenden Wein des schlesischen Winzers wird der Küchenchef Tom Hockauf ein wunderbares Menü servieren. Die Kulturreferentin Agnieszka Bormann begleitet den Rundumgenuss mit einigen historischen und aktuellen Fakten und Zahlen zum Thema Weinbau in Schlesien.

Im Programm der Exkursion am 14. September steht der Besuch auf dem Weinfestival in Grünberg – dem größten seiner Art in Polen – mit Weinparade und Weinmarkt. Die Stadt feiert den Wein und die Renaissance seiner Produktion in der Region. Anschließend wird direkt an der Oder ein kleiner, schön gelegener Weingut Winnica Kinga besucht. Die Winzerin Kinga serviert dort köstliche Speisen zum selbst gemachten Wein.

Termine und Preise:

Freitag, 30.08.2019, 19 Uhr, Restaurant Jakobs Söhne in Görlitz

Trinken Lernen WEIN – Weinabend mit Michał Pajdosz

Karten bei Jakobs Söhne: 45 € (VVK), 49 € (AK)
Reservierung: hallo@jakobssoehne.de und 0151 25228985.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Agnieszka Bormann
Kulturreferentin für Schlesien
Schlesisches Museum zu Görlitz
Untermarkt 4. 02826 Görlitz

Tel. 03581/8791-116
Fax 03581/8791-200
abormann@schlesisches-museum.de
www.schlesisches-museum.de





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

14) Wortgewalten – Hans von Held

Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen. Ausstellung,
17.09.2019 - 13.11.2019

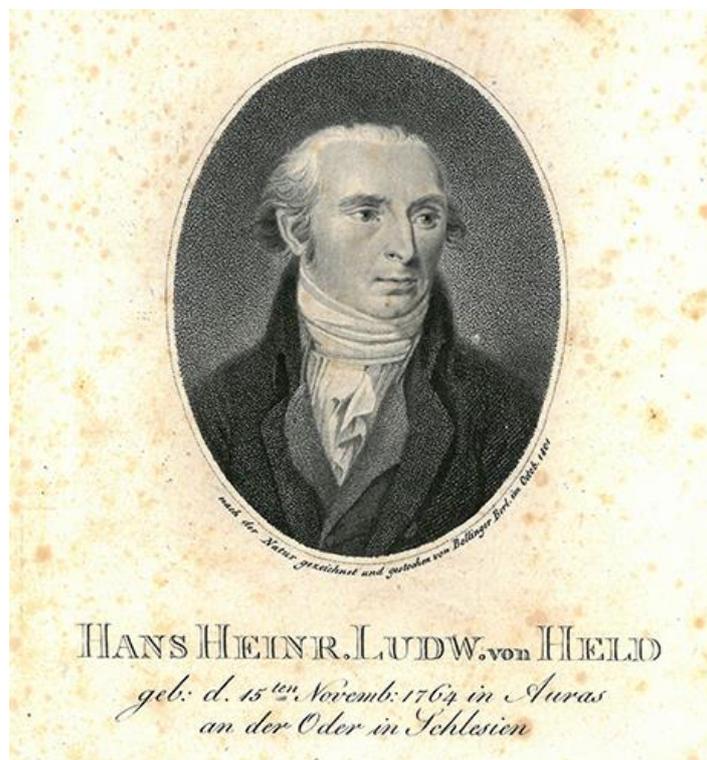
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung – IZEA | Haus
54, Foyer
Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale), Deutschland



Seite 141 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 755 vom 12.09.2019.

Im öffentlichen Raum kann die Macht des Wortes auch dem vermeintlich Machtlosen eine Waffe sein. Der Beamte und politische Schriftsteller Hans von Held (1764–1842) zählte in seiner Zeit zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Spätaufklärung in Preußen. Berüchtigt war er vor allem durch seine Anklagen gegen die preußische Staatsverwaltung Ende des 18. Jahrhunderts und seine öffentliche Kritik am preußischen Vorgehen nach der Zweiten und Dritten Teilung Polens (1793/1795).

Der in Schlesien geborene Hans von Held studierte an den Universitäten Frankfurt an der Oder, Halle an der Saale und Helmstedt Rechts- und Staatswissenschaften. Zunächst als Sekretär der niederschlesischen Akzise- und Zolldirektion in Glogau/Głogów und Küstrin/Kostrzyn tätig, wurde er 1793 nach Posen/Poznan versetzt, in das nach der Zweiten Teilung Polens zu Preußen geschlagene Gebiet



Porträt Hans von Held. Der Kupferstich zeugt von dem großen öffentlichen Interesse an Hans von Held, nach der Publikation seines *Schwarzen Buches*. Er entstand kurz bevor Held seine Festungshaft in Kolberg antrat.

Kupferstich von Bollinger Berlin 1801 © *Privatarchiv Anna Joisten*

Als Zollrat der neuen Provinz Südpreußen war er mit der Korruption unter hohen Beamten, der Bereicherung des Adels und Ausbeutung der Bevölkerung konfrontiert. Von der Gedankenwelt der Aufklärung beeinflusst und von den Ereignissen der Französischen Revolution beflügelt, setzte sich Held für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Er machte die Missstände in einem schwarzgebundenen Buch publik, das als *Schwarzes Buch* bekannt wurde.



Seite 142 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 755 vom 12.09.2019

Neben dem Wirken von Hans von Held wird auch das konfliktreiche Verhältnis zwischen Preußen und Polen-Litauen sowie die Entwicklung in den neuen preußischen Provinzen im Osten, die für Helds Werdegang und politisches Denken bedeutsam waren, dargestellt.

Die zweisprachige (deutsch-polnische) Wanderausstellung und ein dazugehöriges Begleitbuch vermitteln anhand der Lebensgeschichte von Hans von Held ein lebendiges Bild der Geschichte Ostmitteleuropas in den Jahrzehnten um 1800.

Ausstellungseröffnung

Montag, 16. September 2019

18:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

09:00 bis 18:00 Uhr

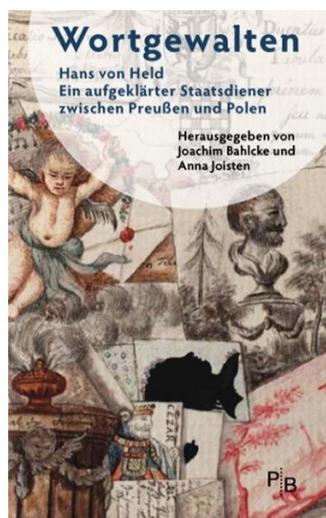
Freitag

09:00 bis 13:00 Uhr

Eintritt

Frei

Begleitbuch zur Ausstellung



Joachim Bahlcke u. Anna Joisten (Hrsg.): [Wortgewalten. Hans von Held – Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen](#)

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abbildungen und umfangreichen Registern, 417 Seiten, gebunden 19,80 €, ISBN 978-3-936168-81-5

D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk

- Keine Eintragungen -

